

Statistischer Bericht

*K 11 - j 99

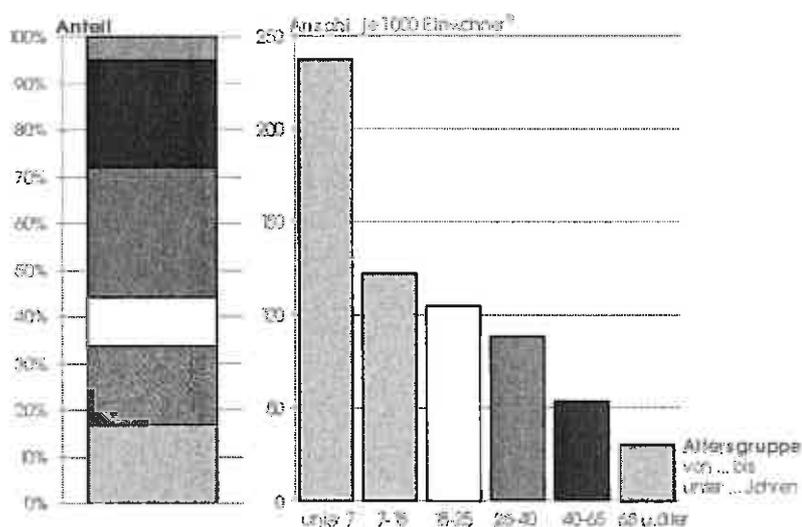
Sozialhilfe in Berlin 1999

Laufende Hilfe

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Ausgaben und Einnahmen

Altersstruktur der Sozialhilfeempfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.1999



1) Bevölkerung je Altersgruppe am 31.12.; Quelle: Bevölkerungsforschung

Information und Beratung

Wir über uns

Der Auftrag des Statistischen Landesamtes Berlin ist im Berliner Landesstatistikgesetz vom 9. Dezember 1992 definiert. Das Amt hat entsprechend den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität und wissenschaftlichen Unabhängigkeit Daten unter Verwendung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, sachgerechter Methoden und Informationstechniken zu sammeln und für die Darstellung politischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Zusammenhänge aufzuschlüsseln.

So erreichen Sie uns

Das Statistische Landesamt Berlin befindet sich im „Bildungs- und Verwaltungszentrum Friedrichsfelde“ im Bezirk Lichtenberg (Nähe Tierpark Friedrichsfelde).
**Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin**

Verkehrsverbindungen:

U-Bahn, Linie U 5 bis Bahnhof „Friedrichsfelde“ (Anschluss Bus 108 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

S-Bahn, Linien S 5, S 7, S 75 bis Bahnhof „Friedrichsfelde-Ost“ (Anschluss Bus 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“),

Straßenbahn, Linien 26, 27, 28 bis Haltestelle „Am Tierpark“,

Bus, Linien 108, 392 bis Haltestelle „Bildungs- und Verwaltungszentrum“ oder Linien 194, 291 bis Haltestelle „Am Tierpark / Alfred-Kowalke-Straße“.

Veröffentlichungen

Sie können alle Publikationen des Statistischen Landesamtes in unserer **Bibliothek** einsehen.

Öffnungszeiten:

montags bis mittwochs

von 9 bis 15 Uhr,

donnerstags

von 9 bis 17 Uhr

und freitags

von 9 bis 14 Uhr.

Telefon: (030) 9021 3540.

Hier stehen darüber hinaus auch die Veröffentlichungen der anderen Statistischen Ämter der Länder und des Bundes zur Verfügung, ebenso internationale Publikationen, insbesondere Standardwerke zur statistischen Methodenlehre und zu Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist bei der **Zentralen Information und Beratung** zu erhalten.

Im Internet ist das Statistische Landesamt Berlin darüber hinaus mit Eckdaten für Berlin und Online-Datenbanken vertreten:
www.statistik-berlin.de

Informationen

zu dieser Veröffentlichung

Fachbereich Soziale Leistungen:

Telefon: (030) 9021 3370/3324

Telefax: (030) 9021 3776

E-Mail Internet:

soziale.leistungen@statistik-berlin.de

Auskunftsstelle:

Zentrale Information und Beratung

(ZI), Haus 3, Erdgeschoss

Zimmer 3.005,

Telefon: (030) 9021 3434

Telefax: (030) 9021 3655

E-Mail: info@statistik-berlin.de

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- ∞ Zahlenwert unbekannt oder geheimgehalten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- p vorläufige Zahl
- ∞ Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Grafiken

Information und Beratung	2	1 Haushaltsstruktur von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12. 1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit.....	15
Erläuterungen	6	2 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 1997, 1998 und 1999 nach Bezirken	16
Allgemeine Hinweise	6	3 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 1999 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit	17
Definitionen	8	4 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 1997, 1998 und 1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	18
Regelsätze	10	5 Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft	18
Erhebungsmerkmale	11		
Ergebnisse kurz gefasst	14		
Datenangebot aus dem Sachgebiet	52		
Datenangebot	52		
Lieferung	52		
Kosten	52		
Zusammenfassende Übersicht	52		
Weitere Veröffentlichungen zum Thema	52		
Allgemeines Informationsangebot	54		
Liefer- und Zahlungsbedingungen	55		

Tabellen

1.1 Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1995 bis 31.12.1999 nach ausgewählten Leistungsarten.....	19
1.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1995 bis 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft.....	19
2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.1999 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken	20
2.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Altersgruppen und Bezirken	21
3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen.....	22
4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen	23
5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen.....	24
6 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen	26

Impressum

Berliner Statistik

Statistischer Bericht

*K 11 - j 99

* Bericht enthält Angaben, die alle Statistischen Landesämter für ihren Bereich unter gleicher Kennziffer veröffentlichen

Herausgeber

Statistisches Landesamt Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60

10315 Berlin

Erscheinungsfolge

jährlich

Preis

16,00 DM / 8,18 EUR

Bestell Nr.

310.1

© Statistisches Landesamt Berlin

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

7	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft	27
7.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.1999 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft	28
8	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	29
8.1	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.1999 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	30
9	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach der besonderen sozialen Situation und Typ der Bedarfsgemeinschaft	31
10	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken.....	32
11	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	34
12	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Haupteinkommensart.....	36
13	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	38
14	Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	40
15	Durchschnittliche monatliche Zahlungsbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 1999 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft	42
16	Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 1999 nach Hilfearten und Altersgruppen	43

17 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 1999 nach Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken	44
18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 1999 nach Hilfearten und Altersgruppen.....	46
19 Ausländische Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 1999 nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen	47
20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin mit im Jahr 1999 beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung	48
21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin 1999 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung	49
22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1997, 1998 und 1999	50
23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999 nach Hilfearten.....	51

Erläuterungen

Allgemeine Hinweise

Aufgabe und Ziel der Statistik

Mit der Erhebungen über die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt sowie von Hilfe in besonderen Lebenslagen sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des Bundessozialhilfegesetzes sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Bundessozialhilfegesetzes benötigt.

Rechtsgrundlage

§§ 127 bis 134 des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. März 1994 (BGBl. I S. 646), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Juni 1999 (BGBl. I S. 1442) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. Juni 1998 (BGBl. I S. 1300). Erhoben werden die Angaben zu § 128 Abs. 1 bis 4 BSHG.

Periodizität

Diese Statistik wird jährlich erhoben.

Berichtskreis

Auskunftspflichtig sind die Sozial- und Jugendämter der Bezirke.

Zu Berlin-West gehören die Bezirke Tiergarten, Wedding, Kreuzberg, Charlottenburg, Spandau, Wilmersdorf, Zehlendorf, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Neukölln und Reinickendorf.

Zu Berlin-Ost gehören die Bezirke Mitte, Prenzlauer Berg, Friedrichshain, Treptow, Köpenick, Lichtenberg, Weißensee, Pankow, Marzahn, Hohenschönhausen und Hellersdorf.

Methodische Hinweise

Ab dem Berichtsjahr 1994 wurde die Sozialhilfestatistik inhaltlich und methodisch neu gefasst. Zudem werden seitdem Leistungen für Asylbewerber nicht mehr nach dem BSHG sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) erfasst.

Deshalb sind die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab dem Berichtsjahr 1994 nur noch bei einigen Eckzahlen der Sozialhilfebezieher mit denen der früheren Statistik vergleichbar.

Erhebungsbereich Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen im allgemeinen Leistungen in Form von monatlichen

Regelsätzen gewährt werden. Leistungsempfänger mit einer kürzeren Bezugsdauer werden nur dann erfasst, wenn die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zur kurzfristigen Überbrückung in Anspruch genommen wird (z.B. als Vorleistung für Arbeitslosengeld oder -hilfe, Rente usw.). Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen- bzw. Tagessätzen ausgezahlt wird (Kurzzeitempfänger);
- Empfänger, die ausschließlich Leistungen nach § 13 BSHG (Krankenversicherungsbeiträge) und/oder nach § 14 BSHG (Kosten für Alterssicherung) erhalten;
- Empfänger von Hilfe zur Arbeit, die gemäß § 19 BSHG ein übliches Arbeitsentgelt erhalten und denen nicht gleichzeitig nach Regelsätzen bemessene laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird;
- Empfänger, die ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen beziehen;
- Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG);
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Darüber hinaus werden in dieser Statistik nicht die Hilfen gem. § 11 Abs. 3 BSHG erfasst (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

Erhebungsbereich Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen. Erfasst werden hier auch die Empfänger, die in Einrichtungen voll- oder teilstationär betreut werden und bei denen die Hilfe in besonderen Lebenslagen und die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt zusammenfallen (§ 27 Abs. 3 BSHG).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik nicht berücksichtigt:

- Empfänger, die ausschließlich laufende Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen;
- Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt;
- deutsche Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;

- Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem BSHG;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz erhalten;
- Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz.

Erhebungsbereich Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

In der jährlichen Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe werden erfasst:

- die Ausgaben für Sozialhilfe aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes in der jeweils gültigen Fassung nebst den hierzu erlassenen Ausführungsvorschriften; sie umfassen sowohl die Hilfe zum Lebensunterhalt als auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Die Leistungen enthalten auch die nach dem BSHG und der Eingliederungshilfe-Verordnung gewährten Darlehen;
- die Einnahmen im Zusammenhang mit Ausgaben der Sozialhilfe sowie Einnahmen aus Tilgung und Zinsen von Darlehen.

Nicht erfasst werden in dieser Statistik:

- die Erstattungen der Sozialhilfeträger untereinander;
- die Verwaltungskosten der Sozialhilfeträger und sonstiger Stellen;
- die Aufwendungen für Asylbewerber nach dem Asylbewerberleistungsgesetz;
- die Aufwendungen für Wohn- und Durchgangslager sowie für allgemeine Maßnahmen der Umsiedlung von Vertriebenen und der Auswanderung;
- die Kosten der erzieherischen Hilfen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz;
- die Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß Bundesversorgungsgesetz (BVG) und entsprechende Leistungen für Berechtigte nach anderen Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären;
- die Auszahlungen nach dem Fünften Teil des Wohngeldgesetzes (pauschaliertes Wohngeld).

Vollzähligkeit und Qualität der Daten

In der Anlaufphase einer neuen oder veränderten Statistik treten erfahrungsgemäß immer Schwierigkeiten auf, welche auch Auswirkungen auf die Vollzähligkeit und Qualität der Daten haben. Zeitgleich wurde in den Auskunftsstellen mit der Einführung der automatisierten Bearbeitung der Sozialhilfefälle und der Erstellung der Statistik begonnen. Aufgrund dieser erheblichen Arbeitsbelastung hatten einige Ämter Probleme bei der vollständigen Erfassung der Fälle. Für die Berichtsjahre 1994 und 1995 wurde durch eine statistische Qualitätskontrolle eine Untererfassung der Empfänger

von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt von 35 bzw. 15 Prozent festgestellt. Die früher veröffentlichten Ergebnisse des Jahres 1995, die hier in den Tabellen 1.1 und 1.2 nochmals nachgewiesen werden, mussten daher berichtigt werden.

Bei der Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen am 31.12.1999 haben einige Ämter die Zahl der Empfänger der Hilfeart "Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung" nicht richtig übermittelt, sodass ein Zeitvergleich mit früheren Jahren und ein Vergleich der Bezirke untereinander bei diesem Merkmal nur bedingt gegeben ist.

Hinweise auf andere Veröffentlichungen

- Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet enthalten die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Berichte "Sozialleistungen" der Fachserie 13: Reihe 2 "Sozialhilfe"
- Berg, G., Dr.: Sozialhilfestatistik im Umbruch, "Berliner Statistik" 1993, Heft 2, S. 22 ff.
- Hoffmann, U./Beck, M.: Die neue Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik, "Wirtschaft und Statistik" 1994, Heft 2, S. 116
- Seewald, H.: Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1997; "Wirtschaft und Statistik" 1999, Heft 2, S. 96 ff.
- Hausteil, Th.: Ergebnisse der Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsstatistik 1998; "Wirtschaft und Statistik" 2000, Heft 6, S. 443 ff.
- Lohauß, P., Dr.: Die Einkommensverhältnisse der Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am Jahresende 1996, "Berliner Statistik" 1998, Heft 3

Definitionen

Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörigen, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden. Das sind:

- nicht getrennt lebende Ehegatten und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind, sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder, sofern sie bedürftig sind.

Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlicher Status

- **Deutsche:** Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Hierunter fallen auch Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.
- **EU-Ausländer:** Personen, die eine Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedsstaates besitzen.
- **Asylberechtigte:** Ausländer, die vom Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge als Asylberechtigte anerkannt wurden bzw. zu deren Anerkennung ein Gericht das Bundesamt verpflichtet hat.
- **Bürgerkriegsflüchtling:** Ausländer aus einem Bürgerkriegsgebiet, die vorübergehend Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und die eine gültige Aufenthaltsbefugnis gem. § 32a Ausländergesetz besitzen. Die Familienangehörigen dieser Personen gelten ebenfalls als Bürgerkriegsflüchtlinge.
- **Sonstige Ausländer:** Alle Nichtdeutschen, die nicht einer der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind. Insbesondere zählen hierzu die Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit.

Dauer der Hilfestellung

- **Bisherige Dauer der Hilfestellung:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der Leistungsgewährung an die Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt. Maßgeblich ist dabei die Dauer, mit der die Bedarfsgemeinschaft in der Zusammensetzung zum Berichtszeitpunkt die Hilfe erhält. Änderungen in der Zusammensetzung ergeben sich beispielsweise bei Geburt oder Tod eines Familienmitglieds, bei Eheschließung, Scheidung oder bei Erreichung des Volljährigkeitsalters eines Familienmitglieds.

- **Bisherige Dauer der ununterbrochenen Hilfestellung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft:** Anzahl der Monate zwischen dem Beginn der ununterbrochenen Leistungsgewährung an mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und dem Berichtszeitpunkt.

Erwerbsstatus

- **Erwerbstätige** sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen, selbständig ein Gewerbe oder Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Zu den Erwerbstätigen zählen auch: Frauen, die sich im Mutterschutz befinden; Personen, die Erholungsurlaub in Anspruch nehmen; Soldaten und Zivildienstleistende; mit-helfende Familienangehörige; Beschäftigte im Rahmen von ABM-Verträgen; nicht sozialversicherungspflichtige (geringfügig verdienende) Arbeitnehmer.
- **Teilzeiterwerbstätig** sind Personen, deren reguläre Arbeitszeit unter der tariflichen Arbeitszeit liegt.
- Als „**arbeitslos gemeldet ohne AFG-Leistung**“ werden auch diejenigen Arbeitslosen nachgewiesen, die einen Antrag auf Arbeitslosenunterstützung gestellt haben, über den aber noch nicht entschieden wurde.
- Als **nicht erwerbstätig wegen Aus- und Fortbildung** gelten Auszubildende, Umschüler sowie Schüler und Studenten.
- Personen die in Behindertenwerkstätten einer Voll- oder Teilzeitbeschäftigung nachgehen, gelten als „**nicht erwerbstätig wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit**“.

Besondere soziale Situation

Zur Kennzeichnung der besonderen sozialen Situation einer Bedarfsgemeinschaft sind maximal zwei Angaben zulässig. Hierbei werden von den Berichtsstellen diejenigen Charakteristika der sozialen Situation ausgewählt, die hauptsächlich dafür ausschlaggebend sind, dass die Mitglieder der Bedarfsgemeinschaft laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Anspruch nehmen müssen. Sofern zur besonderen sozialen Situation keine Informationen vorliegen, wird die Signatur „keine der vorgenannten sozialen Situationen“ angegeben.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 12, 22, BSHG, §§ 1, 2 RegelsatzVO);
- Kosten für Miete/Eigenheim (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. 2 RegelsatzVO);
- laufende Kosten für Heizung (gem. § 12 BSHG, § 3 Abs. RegelsatzVO);

- Beiträge zur Krankenversicherung oder Alterssicherung (gem. § 23 BSHG);
 - Mehrbedarfszuschläge (gem. § 23 BSHG).
- Der Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft ist die Gesamtsumme der vorgenannten Beträge aller zur Bedarfsgemeinschaft gehörenden Personen.

Bei Heimbewohnern, bei denen der Bruttobedarf nach den o.g. Beträgen nicht festgestellt werden kann, wird als Bruttobedarf der Pflegesatz einschließlich Taschengeld und ggf. Zuschlägen für Einzelzimmer, Diätverpflegung usw. angegeben.

Angerechnetes Einkommen

Bei den Einkommensarten sind Mehrfachnennungen zulässig. Es wird aber auch die Haupteinkommensart angegeben. Bei mehreren Einkommensarten ist dies die betragsmäßig höchste Einkommensart. Verfügt die Bedarfsgemeinschaft über kein angerechnetes Einkommen, wird „kein Einkommen“ angegeben.

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaften

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen (ohne Abzug von pauschalierterem Wohngeld oder von Tabellenwohngeld). Das sind die Aufwendungen für die tatsächlichen Kosten der Unterkunft. Hierzu zählen die Miete (bzw. bei Eigentümern die Belastung) und die Nebenkosten/Umlagen/Gebühren für Müllabfuhr, Wasser, Abwasser, Schornsteinfeger, Straßenreinigung, Grundsteuer, Hausverwaltung, Treppenbeleuchtung u.a.

Strom- und Heizungskosten gehören nicht zur Bruttokaltmiete. Gleiches gilt für die Kosten der Bereitstellung von Warmwasser, die bereits durch den mit den Regelsätzen abgegoltenen Bedarf an Haushaltsenergie berücksichtigt werden.

Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettoanspruch der Bedarfsgemeinschaft auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft. Dabei wird der Betrag angegeben, der sich für einen vollen Monat ergibt.

Arten von Hilfe in besonderen Lebenslagen

a) Hilfe zur ambulanten Pflege

- **Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

- **Pflegegeld schwerer Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit** wird Pflegebedürftigen gewährt, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für mehrere Verrichtungen täglich rund um die Uhr der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.
- **Andere Leistungen** liegen bei Erstattung angemessener Aufwendungen der Pflegeperson, Gewährung von Beihilfen, Übernahme der Beiträge für eine Altersversorgung sowie bei der Übernahme der Kosten für eine besondere Pflegekraft vor.

b) Eingliederungshilfe für Behinderte

Wird die Eingliederungshilfe für Behinderte in einer Einrichtung erbracht, ist zwischen voll- und teilstationären Einrichtungen zu unterscheiden.

- **Teilstationäre Einrichtungen** sind insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für Behinderte, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten u. dgl., in denen die Hilfeempfänger für einen unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.
- **Vollstationäre Einrichtungen** sind hingegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht gewährt wird.

c) Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel

Hierunter fallen nach § 40 Abs.1 Nr. 1 und 2 BSHG

- ambulante oder stationäre Behandlung oder sonstige ärztlich oder ärztlich verordnete Maßnahmen zur Verhütung, Beseitigung oder Minderung der Behinderung;
- Versorgung mit Körperersatzstücken sowie orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

Ausgaben und Einnahmen außerhalb von Einrichtungen

Die Sozialhilfe außerhalb von Einrichtungen umfasst die Hilfeleistungen, die weder zum Zwecke der Unterbringung und Vollpflege der Hilfeempfänger in einer Einrichtung noch zur Betreuung in einer teilstationären Einrichtung oder im Zusammenhang mit einer teilstationären Betreuung gewährt wird.

Ausgaben und Einnahmen in Einrichtungen

Die Sozialhilfe in Einrichtungen umfasst die den Hilfeempfängern in Einrichtungen durch Unterbringung oder durch Betreuung geleistete Hilfe, wenn dabei Vollpflege über Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung gewährt wird. Nachgewiesen werden die Kosten der Pflege bzw. der Betreuung, soweit die Beträge von den Sozialhilfeträgern gezahlt werden. Zu den Ausgaben

zählen die von den Einrichtungen in Rechnung gestellten Pflegesätze, Barbeiträge und Nebenkosten sowie alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Einrichtungen entstehen. Hierzu gehören z.B. Transportkosten (auch solche für Hin- und Rückfahrt), Kosten für ambulante Behandlung, für Bekleidung usw.

Regelsätze, Barleistungen nach § 21 Abs. 3 und § 27 Abs. 3 BSHG, Mehrbedarfszuschläge nach § 23 Abs. 1 bis 3 BSHG sowie Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz
(Gültig ab 01. Juli 1999, Rundschreiben V Nr. 8/1999 der SenGesSoz v. 25.05.99)

Sozialleistungen	Monatlicher Betrag
1. Regelsätze	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	547,00 DM
für Haushaltsangehörige	
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres	274,00 DM
bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres beim Zusammenleben mit einer Person, die allein für die Pflege und Erziehung des Kindes sorgt	301,00 DM
vom Beginn des 8. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	356,00 DM
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	492,00 DM
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	438,00 DM
2. Barleistungen	
Grundbarbetrag für Hilfeempfänger in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen	164,10 DM
Trägt der Hilfeempfänger einen Teil der Kosten des Aufenthalts in der Einrichtung selbst, so erhält er einen zusätzlichen Barbetrag in Höhe von 5 v.H. seines Einkommens, höchstens jedoch in Höhe von	82,05 DM
Höchstbetrag der Barleistung	246,15 DM
für minderjährige Hilfeempfänger, die auf Kosten der Sozialhilfe untergebracht sind, beträgt der Barbetrag in den vorstehend genannten Einrichtungen	
vom Beginn des 5. Lebensjahres bis zur Einschulung (ggf. bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres)	9,85 DM
vom Beginn der Einschulung (ggf. vom Beginn des 7. Lebensjahres) bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres	24,62 DM
vom Beginn des 11. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	49,23 DM
vom Beginn des 15. bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres	98,46 DM
im 18. Lebensjahr	114,97 DM
3. Mehrbedarfszuschläge	
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 1 und Abs.1a BSHG (20 v. H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	109,40 DM
für Haushaltsangehörige vom 19. Lebensjahr an	87,60 DM
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 erster Halbsatz und § 23 Abs. 3 BSHG (40 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende, soweit nicht im Einzelfall ein abweichender Bedarf besteht	218,80 DM
für sonstige Haushaltsangehörige	
vom Beginn des 16. bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres	196,80 DM
vom Beginn des 19. Lebensjahres an	175,20 DM
Mehrbedarf nach § 23 Abs. 2 zweiter Halbsatz BSHG (60 v.H.)	
für Haushaltsvorstände und Alleinstehende	328,20 DM

Energiepauschalen und Warmwasseranteil im Regelsatz

Energieart	Monatliche Beträge für						
	Haushalts- vorstände	Familien- angehörige	Haushalte mit ... Person(en) zusammen				
			1	2	3	4	5
Pauschale insgesamt	57,70 DM	30,00 DM	57,70 DM	87,70 DM	117,70 DM	147,70 DM	177,70 DM
Warmwasseranteil	17,30 DM	9,00 DM	17,30 DM	26,30 DM	35,30 DM	44,30 DM	53,30 DM
Pauschale ohne Warmwasser ...	40,40 DM	21,00 DM	40,40 DM	61,40 DM	82,40 DM	103,40 DM	124,40 DM
Stromanteil in der Pauschale	29,70 DM	19,00 DM	29,70 DM	48,70 DM	67,70 DM	86,70 DM	105,70 DM
Gasanteil bei Kochfeuerung	10,70 DM	2,00 DM	10,70 DM	12,70 DM	14,70 DM	16,70 DM	18,70 DM
Strom und Warmwasser	47,00 DM	28,00 DM	47,00 DM	75,00 DM	103,00 DM	131,00 DM	159,00 DM
Gasanteil und Warmwasser	28,00 DM	11,00 DM	28,00 DM	39,00 DM	50,00 DM	61,00 DM	72,00 DM

Erhebungsmerkmale

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT UND HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Region

- Berlin-West
- Berlin-Ost*
- Berlin

Bezirk

- Mitte
- Tiergarten
- Wedding
- Prenzlauer Berg
- Friedrichshain
- Kreuzberg
- Charlottenburg
- Spandau
- Wilmersdorf
- Zehlendorf
- Schöneberg
- Steglitz
- Tempelhof
- Neukölln
- Treptow
- Köpenick
- Lichtenberg
- Weißensee
- Pankow
- Reinickendorf
- Marzahn
- Hohenschönhausen
- Hellersdorf

Geschlecht

- männlich
- weiblich

Staatsangehörigkeit

- deutsch
- ausländisch

Hilfegewährung

- außerhalb von Einrichtungen
- in Einrichtungen

Ausländerrechtlicher Status

- EU-Ausländer
- Asylberechtigte
- Bürgerkriegsflüchtlinge
- sonstige Ausländer

Altersgruppen

von ... bis unter ... Jahren

- unter 3
- 3 - 7
- 7 - 11
- 11 - 15
- 15 - 18
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 - 80
- 80 - 85
- 85 und älter

LAUFENDE HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT

Erfassung

- Stichtag: 31. Dezember

HILFEEMPFÄNGER

Stellung zum Haushaltsvorstand

- Haushaltsvorstand
- Ehegatte
- Kind
- Verwandter/Verschwägerter
- sonstige Person

Art der gewährten Mehrbedarfszuschläge

- mit einem Mehrbedarfszuschlag
- mit mehreren Mehrbedarfszuschlägen
- ohne Mehrbedarfszuschlag

Besondere soziale Situation

- Tod eines Familienmitglieds
- Trennung/Scheidung
- Geburt eines Kindes
- Freiheitsentzug; Haftentlassung
- stationäre Unterbringung eines Familienmitglieds
- Suchtabhängigkeit
- Überschuldung
- ohne eigene Wohnung

Erwerbsstatus

- erwerbstätig
 - vollzeit
 - teilzeit
- nicht erwerbstätig
- arbeitslos
 - mit AFG-Leistungen
 - ohne AFG-Leistungen
 - wegen Aus- und Fortbildung
 - wegen häuslicher Bindung
 - wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit
 - aus Altersgründen
 - aus sonstigen Gründen

Dauer der Arbeitslosigkeit

Von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Dauer der Hilfegewährung

von ... bis ... unter Monaten

- unter 1
- 1 - 3
- 3 - 6
- 6 - 9
- 9 - 12
- 12 - 15
- 15 - 18
- 18 - 24
- 24 - 30
- 30 - 36
- 36 - 48
- 48 - 60
- 60 und mehr

Wohngelegenheit

- mit eigenem Wohnraum
- ohne eigenen Wohnraum

Höchster allgemeinbildender Schulabschluss

- in schulischer Ausbildung
- Volks-/Hauptschule
- Realschule/gleichwertiger Abschluss
- Fachhoch-/Hochschulreife
- sonstiger Schulabschluss
- kein Schulabschluss
- Schulabschluss unbekannt

Höchster Berufsausbildungsabschluss

- kein berufl. Abschluss und nicht in berufl. Ausbildung
- noch in beruflicher Ausbildung
- abgeschlossene Lehre in einem
 - kaufmännischen Beruf
 - gewerblich., techn. o.ä. Beruf
- abgeschlossene beruflich.-schulische Ausbildung
- Abschluss einer Fach-/Meister-/Technikerschule, Berufs-/Fachakademie
- Fachhoch-/Hochschulabschluss
- anderer beruflicher Abschluss

BEDARFSGEMEINSCHAFTEN**Typ der Bedarfsgemeinschaft**

- mit Haushaltsvorstand
 - Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren
 - Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Einzelne Haushaltsvorstände
 - männlich
 - weiblich

- Männliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- Weibliche Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren
 - mit einem Kind
 - mit 2 Kindern
 - mit 3 und mehr Kindern
- ohne Haushaltsvorstand

Größe der Bedarfsgemeinschaft

- 1-Personen-Haushalt
- 2-Personen-Haushalt
- 3-Personen-Haushalt
- 4-Personen-Haushalt
- 5-Personen-Haushalt
- 6-und-mehr-Personen-Haushalte

Alter des Haushaltsvorstands

- von ... bis unter ... Jahren
- unter 18 Jahren
- 18 - 21
- 21 - 25
- 25 - 30
- 30 - 40
- 40 - 50
- 50 - 60
- 60 - 65
- 65 - 70
- 70 - 75
- 75 und älter

Nettoanspruch

- von ... bis unter ... DM/Monat
- unter 50
- 50 - 100
- 100 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 800
- 800 - 1 000
- 1 000 - 1 250
- 1 250 - 1 500
- 1 500 - 1 750
- 1 750 - 2 000
- 2 000 - 2 500
- 2 500 und mehr

Anerkannte Bruttokaltmiete

- von ... bis unter ... DM/Monat
- unter 150
- 150 - 200
- 200 - 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 700
- 700 - 800
- 800 - 900
- 900 - 1 000
- 1 000 und mehr

Bruttobedarf

- von ... bis unter ... DM/Monat
- unter 300
- 300 - 400
- 400 - 500
- 500 - 600
- 600 - 800
- 800 - 1 000
- 1 000 - 1 200
- 1 200 - 1 400
- 1 400 - 1 600
- 1 600 - 1 800
- 1 800 - 2 000
- 2 000 - 2 500
- 2 500 - 3 000
- 3 000 - 4 000
- 4 000 und mehr

Einkommen

- ohne angerechnetes Einkommen
- mit angerechnetem Einkommen von ... bis unter ... DM/Monat
 - unter 100
 - 100 - 200
 - 200 - 300
 - 300 - 400
 - 400 - 500
 - 500 - 600
 - 700 - 800
 - 800 - 1 000
 - 1 000 - 1 250
 - 1 250 - 1 500
 - 1 500 - 2 000
 - 2 000 - 3 000
 - 3 000 - 4 000
 - 4 000 und mehr

Einkommensarten

- Einkünfte aus unselbständiger Arbeit
- Einkünfte aus selbständiger Arbeit
- Erwerbs-/Berufsunfähigkeitsrente
- Altersrente
- Hinterbliebenenrente
- Versorgungsbezüge
- Renten aus betrieblicher Altersversorgung
- Leistungen der GKV
- Arbeitslosengeld
- Arbeitslosenhilfe
- Unterhaltsvorschuss/-ausfallleistung
- Kindergeld
- Wohngeld
- private Unterhaltsleistungen
- sonstige Einkünfte

HILFE IN BESONDEREN LEBENSLAGEN**Erfassung**

- Stichtag: 31. Dezember
- im Laufe des Jahres

Dauer der Hilfestellung

von ... bis ... unter Jahren

- unter 1
- 1 - 2
- 2 - 3
- 3 - 5
- 5 - 7
- 7 - 10
- 10 - 15
- 15 und mehr

Hilfformen außerhalb von Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege ambulant in Form von ...
 - Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit
 - Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit
 - anderen Leistungen
 - ohne/mit gleichzeitiger Gewährung von Pflegegeld

- Eingliederungshilfe für Behinderte
 - Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel
 - Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Hilfe zur Berufsausbildung/ Fortbildung/Arbeitsplatzbeschaffung
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe
- Krankenhilfe/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage
 - Vorbeugende Gesundheitshilfe
 - Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Weiterführung des Haushalts
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Altenhilfe
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Hilfformen in Einrichtungen

- Hilfe zur Pflege teil-/vollstationär
- Eingliederungshilfe für Behinderte
 - Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel
 - Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder
 - Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung
 - Hilfe zur Berufsausbildung/ Fortbildung/Arbeitsplatzbeschaffung
 - Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte
 - Suchtkrankenhilfe
 - Sonstige Eingliederungshilfe

- Krankenhilfe/Hilfe bei Sterilisation/Hilfe zur Familienplanung
- Sonstige Hilfen
 - Vorbeugende Gesundheitshilfe
 - Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen
 - Blindenhilfe
 - Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
 - Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen

Stand der Gewährung bei Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte

- gewährte Hilfen ohne/ mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers
- begonnene Hilfen nach Quartalen
- beendete Hilfen nach Quartalen
- am Jahresende andauernde Hilfen

Ergebnisse kurz gefasst

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Am Jahresende 1999 bezogen in Berlin insgesamt 275 557 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Das sind Hilfen an Anspruchsberechtigte im Zusammenhang mit Bedürfnissen des täglichen Lebens. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger verringerte sich gegenüber 1998 um 6 294 Personen bzw. 2,2 %. Insgesamt waren 8,3 % der Bevölkerung auf die Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen. Überdurchschnittlich betroffen waren - bezogen auf die Einwohnerzahl - die Altersgruppe von 0 bis unter 7 Jahren (23,7 %) und die von 7 bis unter 18 Jahren (12,2 %).

Rund ein Drittel der Empfänger von Sozialhilfe waren Minderjährige (92 300 Personen), weitere 11 % (29 100 Personen) waren zwischen 18 und 25 Jahren. Das bedeutet, dass fast die Hälfte aller Sozialhilfeempfänger Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 25 Jahren sind. 39 % bzw. 108 600 Personen der Empfänger waren im Alter zwischen 25 und 50 Jahren und 5 % waren älter als 65 Jahre (14 400 Personen). Das Durchschnittsalter aller Leistungsbezieher betrug 29,4 Jahre.

Am Jahresende 1999 gab es 76 596 ausländische Empfänger von Sozialhilfe. Ihr Anteil an allen Empfängern betrug 27,8 %. Gegenüber 1998 hat die Zahl der ausländischen Empfänger um 2,1 % zugenommen, die Zahl der deutschen Hilfebezieher sank um 3,8 %. Bezogen auf 1 000 Einwohner der jeweiligen Bevölkerungsgruppe ist die Zahl der ausländischen Sozialhilfeempfänger mit 177 mehr als doppelt so hoch wie die der deutschen Hilfeempfänger (67).

Die Sozialhilfebedürftigkeit in Berlin war regional weiterhin sehr ungleich verteilt. So bezogen in Kreuzberg 17,5 % der Einwohner Sozialhilfe, in Wedding 16,9 %, in Tiergarten 14,3 % und in Neukölln 13,1 %. Die geringsten Anteile von Sozialhilfeempfängern an den Einwohnern gab es in den Bezirken Zehlendorf (2,9 %), Treptow (3,4 %), Köpenick (3,9 %) und Weißensee (4,4 %). Absolut hatten - wie im Jahr 1998 - Neukölln mit 40 205 die höchste und Zehlendorf mit 2 865 die

geringste Zahl von Sozialhilfeempfängern. In sieben der 23 Berliner Bezirke hat sich die Zahl der Sozialhilfeempfänger gegenüber 1998 erhöht.

Insgesamt waren drei Viertel der Empfänger von Sozialhilfe in den westlichen Bezirken gemeldet. Im Vergleich zu 1998 ist die Zahl der Hilfebezieher in den östlichen Bezirken (-4,0 %) deutlich zurückgegangen als in den westlichen Bezirken (-1,6 %).

Ende des Jahres 1999 haben 151 523 Bedarfsgemeinschaften (Haushalte) außerhalb von Einrichtungen Sozialhilfe in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten, darunter 34 580 Bedarfsgemeinschaften mit einem ausländischen Haushaltsvorstand. Damit nahm fast jeder zwölfte Berliner Haushalt diese Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) in Anspruch. Gegenüber 1998 hat sich die Zahl der sozialhilfebedürftigen Haushalte um 5 022 Haushalte bzw. 3,2 % verringert. Die stärkste Gruppe der Sozialhilfebezieher waren mit 55,1 % die Einpersonenhaushalte; 47 460 Männer und 35 983 Frauen nahmen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts Sozialhilfe in Anspruch. Weitere stark von der Einkommensarmut betroffene Gruppen waren 29 813 Alleinerziehende (überwiegend Frauen) und 18 954 Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.

Der durch das Sozialhilferecht bestimmte Mindestbetrag für einen menschenwürdigen Lebensunterhalt betrug im Jahr 1999 in Berlin für einen durchschnittlichen Haushalt 1 548 DM. Davon zahlten die Sozial- und Jugendämter im Durchschnitt 764 DM als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an die sozialhilfebeziehenden Haushalte, während diese mit durchschnittlich 784 DM sonstigem Einkommen auch selbst bzw. mit Hilfe anderer Sozialleistungen zu ihrem Lebensunterhalt beitrugen. Somit machte die Sozialhilfe im Durchschnitt aller Haushalte fast die Hälfte, bei Einpersonenhaushalten sogar fast 60 % des sogenannten Bruttobedarfs der Sozialhilfeempfänger aus. Gegenüber 1998 verringerte sich der durchschnittlich gezahlte Sozialhilfebetrag je Haushalt - bedingt durch eine leicht

veränderte Struktur der Haushalte - um 5 DM pro Monat.

Die Bezugsdauer von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt betrug 1999 durchschnittlich 30 Monate. Rund 46 800 bzw. 30,9 % aller Bedarfsgemeinschaften erhielten bereits länger als 36 Monate Sozialhilfe. Der Anteil der Langzeitempfänger hat sich gegenüber 1998 erhöht (20,2 %). Rund 30 600 Bedarfsgemeinschaften bzw. 20,2 % waren Empfänger mit einer Bezugsdauer unter 6 Monaten.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Im Laufe des Jahres 1999 erhielten in Berlin insgesamt 80 159 Personen Hilfe in besonderen Lebenslagen. Das waren 6 301 Personen bzw. 7,3 % weniger als im Vorjahr. Diese besondere Form der Sozialhilfe kann von Hilfebedürftigen für außergewöhnliche Belastungen wie Pflegebedürftigkeit, Behinderung und Krankheit in Anspruch genommen werden und wird unabhängig vom Bezug laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt.

Geringere Empfängerzahlen waren bei allen drei Haupthilfearten zu verzeichnen. So verringerten sich im Vergleich zu 1998 die Zahl der Empfänger von Hilfe zur Pflege um 1 147 bzw. 4,8 % auf 22 802 Personen, die Zahl der Empfänger von Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation und Hilfe zur Familienplanung um 3 611 bzw. 7,6 % auf 44 110 Personen sowie die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte um 777 bzw. 5,0 % auf 14 765 Personen.

Die Hilfen in besonderen Lebenslagen werden zumeist älteren Menschen gewährt. Das Durchschnittsalter der Empfänger lag 1999 bei 45,5 Jahren (1998: 44,4 Jahre). Von den Hilfeempfängern waren fast 25 000 Personen (31,0 %) älter als 60 Jahre, 40 600 Personen (50,6 %) waren im Alter von 18 bis unter 60 Jahre und 14 800 Personen (18,4 %) waren unter 18 Jahre. Ein hohes Durchschnittsalter hatten mit 63 Jahren besonders die Empfänger in Einrichtungen, in denen sich 29 % aller Hilfeempfänger befanden.

19 387 Empfänger von Hilfen in besonderen Lebenslagen waren Ausländer. Ihre Zahl hat sich gegenüber 1998 überdurchschnittlich um 5 638 Personen bzw. 22,5 % verringert. Der Anteil an den gesamten Hilfeempfängern sank von 28,9 % im Jahr 1998 auf 24,1 % im Jahr 1999.

Ausgaben für Sozialhilfe

Im Jahr 1999 wurden in Berlin 3,588 Mrd. DM für Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz ausgegeben. Das ist gegenüber 1998 eine Zunahme um 2,7 % bzw. 93,3 Mill. DM. Auf die westlichen Bezirke Berlins entfielen 2,391 Mrd. DM der Sozialhilfeausgaben, auf die östlichen 1,197 Mrd. DM. In den westlichen Bezirken haben sich die Sozialhilfeausgaben um 3,1 % verrin-

gert. In den östlichen Bezirken war eine Zunahme der Ausgaben um 16,5 % zu verzeichnen.

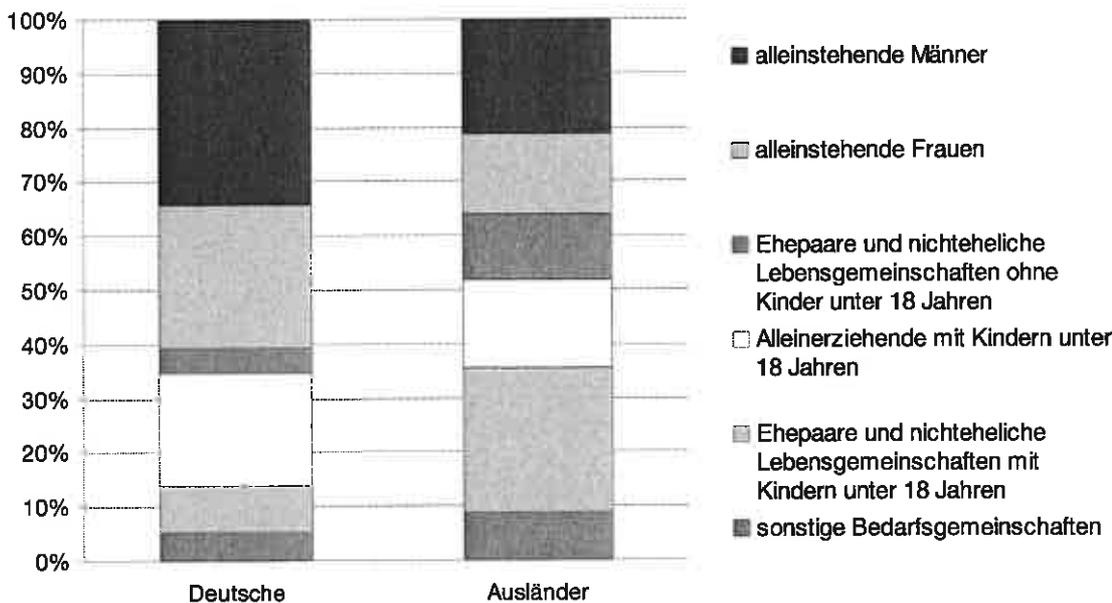
Von den gesamten Ausgaben wurden 1,561 Mrd. DM als laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, der „Sozialhilfe im engeren Sinne“, aufgewendet. Das sind 12,7 Mill. DM bzw. 0,8 % mehr als im Jahr 1998. Der Anteil der Ausgaben für die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt an den gesamten Ausgaben hat sich von 44,3 % auf 43,5 % verringert.

1,707 Mrd. DM sind zur Finanzierung von Hilfen in besonderen Lebenslagen ausgegeben worden. Das sind 89,4 Mill. DM bzw. 5,5 % mehr als im Jahr 1998. Zugenommen haben die Ausgaben bei der Eingliederungshilfe für Behinderte (um 16,6 %) und bei der Krankenhilfe (um 7,1 %). Die Ausgaben für

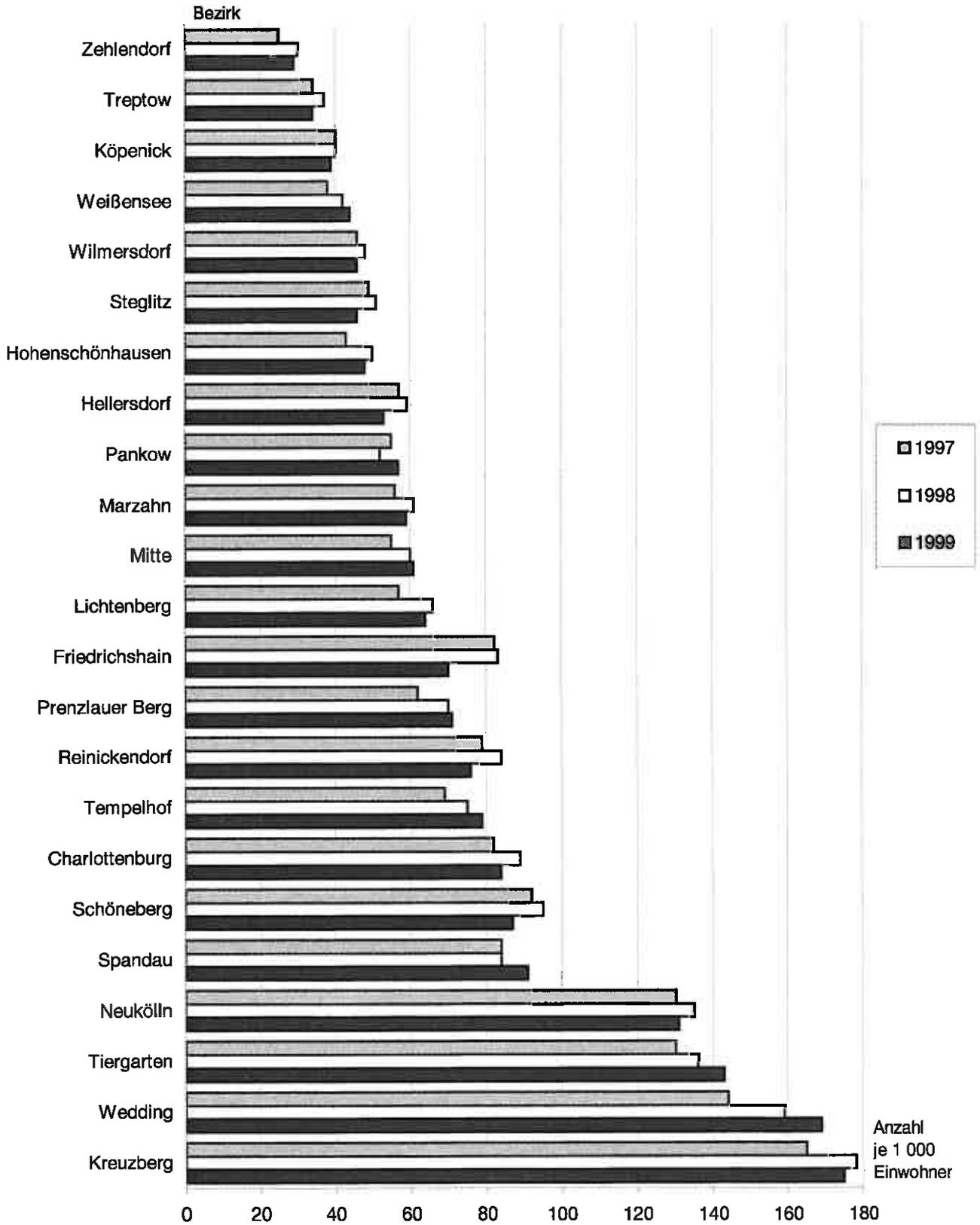
die Hilfe zur Pflege verringerten sich wiederum; sie waren um 8,5 % niedriger als im Jahr 1998. Das resultiert vor allem aus der vollen Wirksamkeit der Pflegeversicherung, weil dadurch immer weniger Menschen Hilfe zur Pflege nach dem Bundessozialhilfegesetz erhalten.

2,389 Mrd. DM der Gesamtausgaben wurden 1999 für Sozialhilfeempfänger außerhalb von Einrichtungen aufgewendet. 1,199 Mrd. DM erhielten Personen in Einrichtungen, wie z.B. in Alten- und Pflegeheimen. Rein rechnerisch wurden im Jahr 1999 pro Einwohner durchschnittlich 1 057 DM für Sozialhilfe ausgegeben, in den westlichen Bezirken 1 127 DM und in den östlichen Bezirken 941 DM.

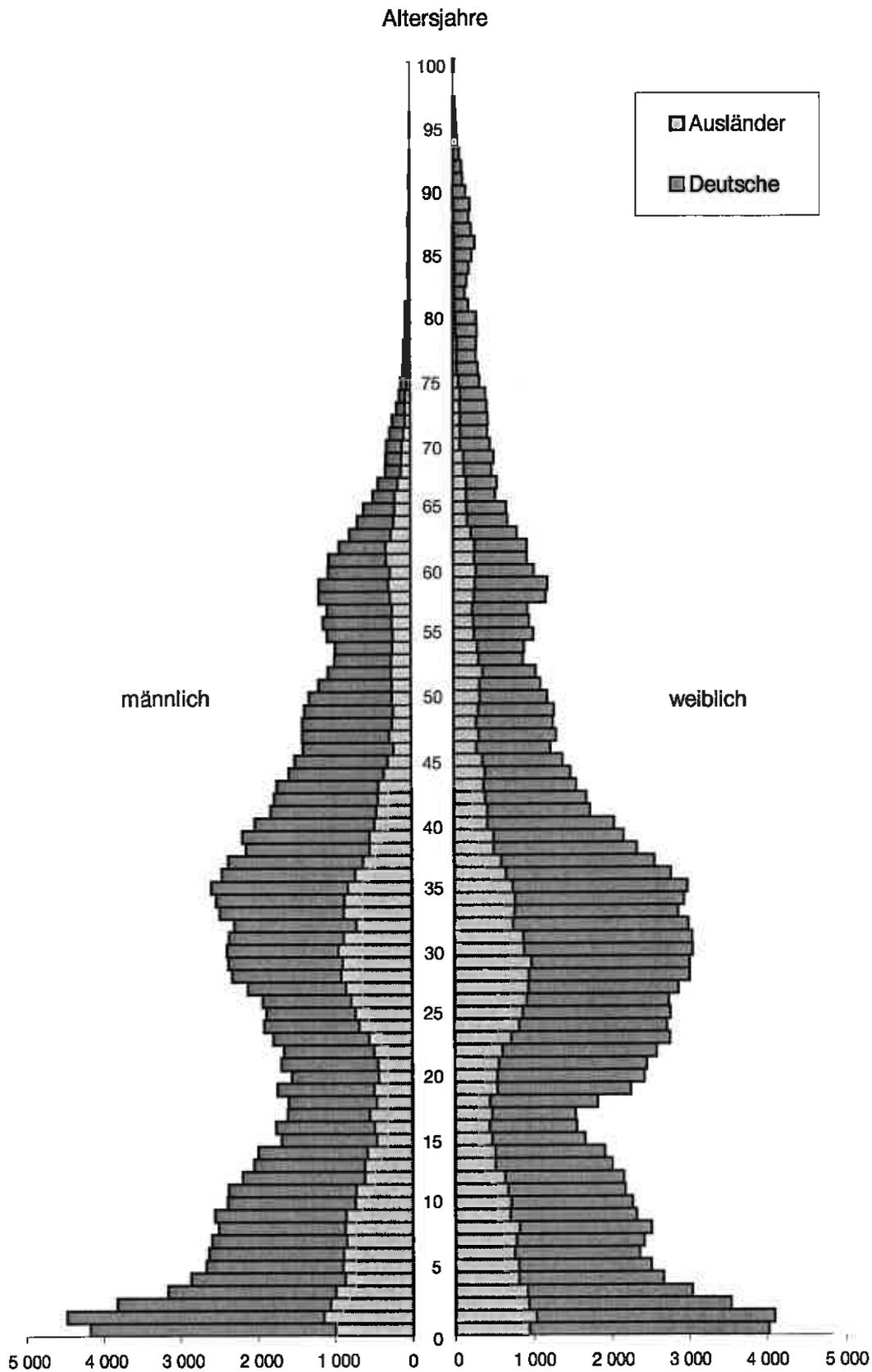
1 Haushaltsstruktur von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und Staatsangehörigkeit



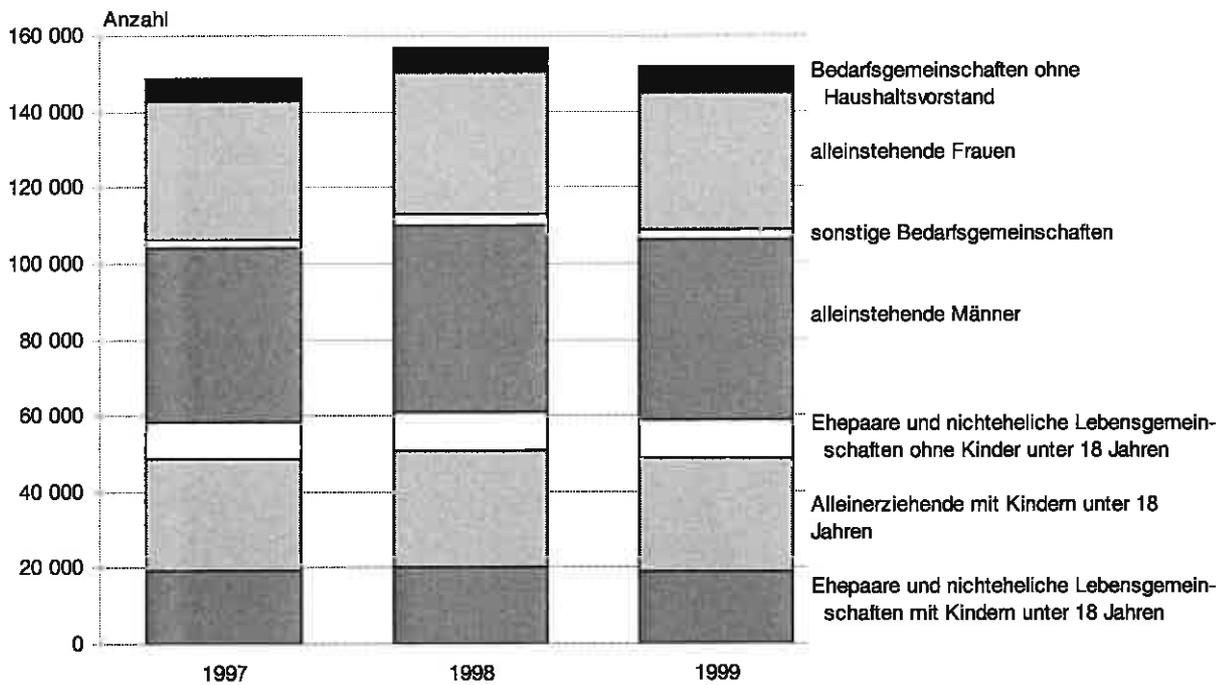
2 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner in Berlin am Jahresende 1997, 1998 und 1999 nach Bezirken



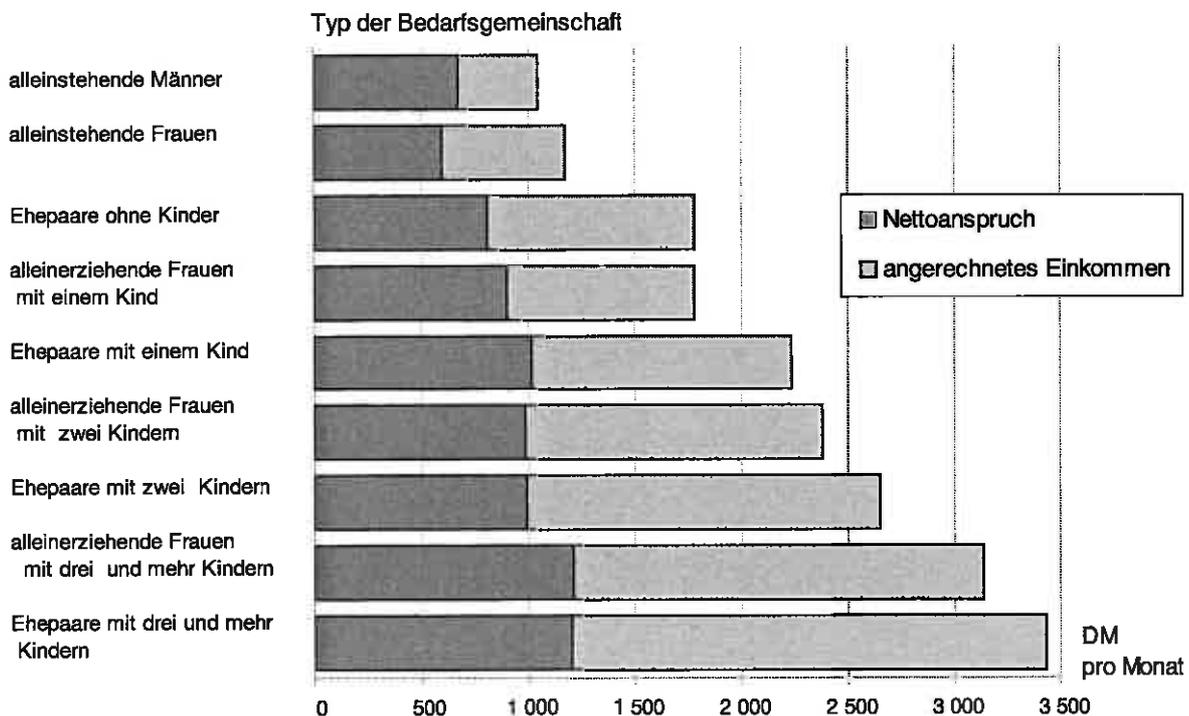
3 Sozialhilfeempfänger(innen) von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 1999 nach Geschlecht, Alter und Staatsangehörigkeit



4 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am Jahresende 1997, 1998 und 1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



5 Bruttobedarf (Nettoanspruch und angerechnetes Einkommen) von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft



1.1 Sozialhilfeempfänger(innen) in Berlin vom 31.12.1995 bis 31.12.1999 nach ausgewählten Leistungsarten

Jahr	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt				Hilfe in besonderen Lebenslagen		
	insgesamt		außerhalb von	in	insgesamt ²⁾	außerhalb von	in
	absolut	je 1 000 Einwohner ¹⁾	Einrichtungen			Einrichtungen	
	1	2	3	4	5	6	7
Berlin-West							
1995	155 406	72	153 592	1 814	29 272	14 213	15 333
1996	175 165	81	174 769	396	40 993	28 441	12 920
1997	199 801	93	199 797	4	48 243	37 375	11 183
1998	208 927	98	208 926	1	47 518	37 995	9 993
1999	205 564	97	203 813	1 751	33 488	24 447	9 455
Berlin-Ost							
1995	45 829	35	44 929	900	10 755	3 222	7 645
1996	56 020	43	55 649	371	11 199	4 363	7 105
1997	68 761	53	68 596	165	14 786	7 752	7 251
1998	72 924	57	72 766	158	15 359	7 895	7 723
1999	69 993	55	68 931	1 062	11 428	3 534	8 086
Berlin							
1995	201 235	58	198 521	2 714	40 027	17 435	22 978
1996	231 185	67	230 418	767	52 192	32 804	20 025
1997	268 562	78	268 393	169	63 029	45 127	18 434
1998	281 851	83	281 692	159	62 877	45 890	17 716
1999	275 557	81	272 744	2 813	44 916	27 981	17 541

1) Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsfortschreibung - 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

1.2 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(Innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin vom 31.12.1995 bis 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft

Jahr	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Darunter mit Haushaltsvorstand	Davon						sonstige
			Ehepaare und nichteheliche Lebensgemeinschaften		alleinerziehende		einzelne		
			mit Kindern	ohne Kinder	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
			3	4	5	6	7	8	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Berlin-West									
1995	87 623	82 158	10 870	5 648	16 108	804	24 555	24 175	5 463
1996	98 425	92 637	12 437	6 323	18 161	830	26 579	28 307	5 788
1997	111 843	105 349	14 708	7 635	19 695	916	29 465	32 930	6 494
1998	116 341	109 200	15 500	8 702	19 948	875	29 781	34 924	7 141
1999	112 770	105 283	14 931	8 058	19 387	925	28 385	33 597	7 487
Berlin-Ost									
1995	23 709	22 672	2 905	1 157	6 637	261	4 423	7 287	1 039
1996	29 926	28 772	3 763	1 506	7 579	282	5 506	10 136	1 154
1997	37 443	35 841	4 578	1 969	9 027	353	7 012	12 902	1 602
1998	40 204	38 410	4 646	2 029	9 465	349	7 679	14 242	1 794
1999	38 753	36 783	4 023	1 798	9 195	306	7 598	13 863	1 970
Berlin									
1995	111 332	104 830	13 775	6 805	22 745	1 065	28 978	31 462	6 502
1996	128 351	121 409	16 200	7 829	25 740	1 112	32 085	38 443	6 942
1997	149 286	141 190	19 286	9 604	28 722	1 269	36 477	45 832	8 096
1998	156 545	147 610	20 146	10 731	29 413	1 224	37 460	49 166	8 935
1999	151 523	142 066	18 954	9 856	28 582	1 231	35 983	47 460	9 457

2 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Berlin am 31.12.1999 nach ausgewählten Merkmalen und Bezirken

Bezirk	Insgesamt			Darunter außerhalb von Einrichtungen									Arbeitslose
	absolut	%	je 1 000 Einwohner ¹⁾	zusammen	männlich		weiblich		Deutsche		Ausländer		
					absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	absolut	% ²⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Mitte*	4 471	1,6	61	4 387	2 294	52,3	2 093	47,7	3 377	77,0	1 010	23,0	1 907
Tiergarten	12 652	4,6	143	12 558	6 140	48,9	6 418	51,1	7 224	57,5	5 334	42,5	4 126
Wedding	26 860	9,7	169	26 279	12 693	48,3	13 586	51,7	15 088	57,4	11 191	42,6	8 605
Prenzlauer Berg*	9 599	3,5	71	9 160	4 581	50,0	4 579	50,0	8 343	91,1	817	8,9	4 219
Friedrichshain*	7 025	2,5	70	6 931	3 484	50,3	3 447	49,7	6 223	89,8	708	10,2	3 247
Kreuzberg	25 869	9,4	175	25 699	12 639	49,2	13 060	50,8	13 902	54,1	11 797	45,9	9 193
Charlottenburg	14 820	5,4	84	14 820	7 166	48,4	7 654	51,6	10 011	67,6	4 809	32,4	5 466
Spandau	20 368	7,4	91	20 021	9 122	45,6	10 899	54,4	15 262	76,2	4 759	23,8	5 637
Wilmerdorf	6 438	2,3	46	6 361	2 868	45,1	3 493	54,9	4 742	74,5	1 619	25,5	2 150
Zehlendorf	2 865	1,0	29	2 846	1 330	46,7	1 516	53,3	2 356	82,8	490	17,2	930
Schöneberg	12 836	4,7	87	12 735	6 035	47,4	6 700	52,6	7 866	61,8	4 869	38,2	4 464
Steglitz	8 862	3,2	46	8 862	3 906	44,1	4 956	55,9	6 839	77,2	2 023	22,8	2 743
Tempelhof	15 068	5,5	79	15 064	6 808	45,2	8 256	54,8	10 790	71,6	4 274	28,4	4 418
Neukölln	40 205	14,6	131	39 951	19 148	47,9	20 803	52,1	25 286	63,3	14 665	36,7	14 032
Treptow*	3 799	1,4	34	3 791	1 859	49,0	1 932	51,0	3 384	89,3	407	10,7	1 532
Köpenick*	4 486	1,6	39	4 436	2 242	50,5	2 194	49,5	4 243	95,6	193	4,4	1 905
Lichtenberg*	9 985	3,6	64	9 777	4 953	50,7	4 824	49,3	8 435	86,3	1 342	13,7	4 227
Weißensee*	3 285	1,2	44	3 284	1 595	48,6	1 689	51,4	2 699	82,2	585	17,8	1 154
Pankow*	7 047	2,6	57	6 986	3 192	45,7	3 794	54,3	6 427	92,0	559	8,0	2 408
Reinickendorf	18 721	6,8	76	18 617	8 446	45,4	10 171	54,6	14 870	79,9	3 747	20,1	5 244
Marzahn*	8 226	3,0	59	8 226	3 802	46,2	4 424	53,8	7 621	92,6	605	7,4	3 317
Hohenschönhausen*	5 333	1,9	48	5 304	2 496	47,1	2 808	52,9	4 898	92,3	406	7,7	1 974
Hellersdorf*	6 737	2,4	53	6 649	2 878	43,3	3 771	56,7	6 368	95,8	281	4,2	2 040
Berlin-West	205 564	74,6	97	203 813	96 301	47,2	107 512	52,8	134 236	65,9	69 577	34,1	67 008
Berlin-Ost*	69 993	25,4	55	68 931	33 376	48,4	35 555	51,6	62 018	90,0	6 913	10,0	27 930
Berlin	275 557	100	81	272 744	129 677	47,5	143 067	52,5	196 254	72,0	76 490	28,0	94 938

1) Bevölkerung am 31.12., Quelle: Bevölkerungsforschung - 2) in Prozent von Spalte 4

**2.1 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
in Berlin am 31.12.1999 nach Altersgruppen und Bezirken**

Bezirk	Ins- gesamt	Im Alter von ... Jahren												Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 7		7 bis unter 18		18 bis unter 25		25 bis unter 50		50 bis unter 65		65 und mehr		
		absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Mitte*	4 387	782	17,8	635	14,5	470	10,7	1 997	45,5	355	8,1	148	3,4	28
Tiergarten	12 558	1 976	15,7	2 143	17,1	1 301	10,4	4 702	37,4	1 688	13,4	748	6,0	31
Wedding	26 279	4 604	17,5	4 908	18,7	2 432	9,3	10 126	38,5	3 105	11,8	1 104	4,2	29
Prenzlauer Berg*	9 160	1 619	17,7	888	9,7	1 088	11,9	4 627	50,5	678	7,4	260	2,8	28
Friedrichshain*	6 931	1 186	17,1	867	12,5	927	13,4	3 228	46,6	549	7,9	174	2,5	28
Kreuzberg	25 699	4 395	17,1	4 473	17,4	2 528	9,8	10 091	39,3	2 956	11,5	1 256	4,9	29
Charlottenburg	14 820	1 917	12,9	1 876	12,7	1 417	9,6	6 108	41,2	2 353	15,9	1 149	7,8	34
Spandau	20 021	3 357	16,8	3 842	19,2	1 799	9,0	7 602	38,0	2 367	11,8	1 054	5,3	29
Wilmerdorf	6 361	848	13,3	740	11,6	523	8,2	2 463	38,7	1 084	17,0	703	11,1	36
Zehlendorf	2 846	393	13,8	454	16,0	267	9,4	1 143	40,2	347	12,2	242	8,5	32
Schöneberg	12 735	1 852	14,5	1 957	15,4	1 115	8,8	4 910	38,6	1 870	14,7	1 031	8,1	33
Steglitz	8 862	1 478	16,7	1 536	17,3	780	8,8	3 298	37,2	1 149	13,0	621	7,0	31
Tempelhof	15 064	2 476	16,4	2 682	17,8	1 370	9,1	5 883	39,1	1 775	11,8	878	5,8	30
Neukölln	39 951	6 682	16,7	6 630	16,6	4 071	10,2	15 741	39,4	4 851	12,1	1 976	4,9	29
Treptow*	3 791	776	20,5	570	15,0	478	12,6	1 536	40,5	321	8,5	110	2,9	27
Köpenick*	4 436	793	17,9	659	14,9	669	15,1	1 855	41,8	352	7,9	108	2,4	27
Lichtenberg*	9 777	1 692	17,3	1 827	18,7	1 354	13,8	3 956	40,5	756	7,7	192	2,0	26
Weißensee*	3 284	643	19,6	529	16,1	408	12,4	1 359	41,4	256	7,8	89	2,7	26
Pankow*	6 986	1 521	21,8	1 099	15,7	938	13,4	2 784	39,9	469	6,7	175	2,5	25
Reinickendorf	18 617	3 211	17,2	3 500	18,8	1 750	9,4	6 986	37,5	2 103	11,3	1 067	5,7	29
Marzahn*	8 226	1 462	17,8	1 819	22,1	1 370	16,7	2 877	35,0	546	6,6	152	1,8	25
Hohenschönhausen*	5 304	994	18,7	1 001	18,9	848	16,0	1 994	37,6	361	6,8	106	2,0	25
Hellersdorf*	6 649	1 379	20,7	1 554	23,4	1 011	15,2	2 252	33,9	345	5,2	108	1,6	23
Berlin-West	203 813	33 189	16,3	34 741	17,0	19 353	9,5	79 053	38,8	25 648	12,6	11 829	5,8	30
Berlin-Ost*	68 931	12 847	18,6	11 448	16,6	9 561	13,9	28 465	41,3	4 988	7,2	1 622	2,4	26
Berlin	272 744	46 036	16,9	46 189	16,9	28 914	10,6	107 518	39,4	30 636	11,2	13 451	4,9	29

1) in Prozent von Spalte 1 - 2) in Jahren

3 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Insgesamt		Deutsche	Ausländer				
	absolut	%		zusammen	EU-Ausländer	Asyl-berechtigte	Bürgerkriegs-flüchtlinge	sonstige Ausländer
	1	2	3	4	5	6	7	8
insgesamt								
Empfänger(innen) insgesamt	272 744	100	196 254	76 490	3 327	2 884	2 127	68 152
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	24 154	8,9	18 047	6 107	217	171	95	5 624
3 - 7	21 882	8,0	14 952	6 930	245	262	217	6 206
7 - 11	19 531	7,2	13 206	6 325	212	265	202	5 646
11 - 15	16 835	6,2	11 970	4 865	151	215	134	4 365
15 - 18	9 823	3,6	6 958	2 865	100	139	79	2 547
18 - 21	11 366	4,2	8 467	2 899	78	111	88	2 622
21 - 25	17 548	6,4	12 688	4 860	156	149	200	4 355
25 - 30	24 998	9,2	16 182	8 816	348	282	269	7 917
30 - 40	51 494	18,9	36 878	14 616	877	643	410	12 686
40 - 50	31 026	11,4	24 013	7 013	432	331	198	6 052
50 - 60	21 684	8,0	16 245	5 439	292	169	111	4 867
60 - 65	8 952	3,3	6 348	2 604	101	54	55	2 394
65 und älter	13 451	4,9	10 300	3 151	118	93	69	2 871
Durchschnittsalter	29,1	x	29,7	27,8	30,7	27,3	26,9	27,7
männlich								
Zusammen	129 677	100	91 588	38 089	1 818	1 627	1 139	33 505
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	12 488	9,6	9 283	3 205	107	89	44	2 965
3 - 7	11 339	8,7	7 690	3 649	131	134	101	3 283
7 - 11	10 044	7,7	6 739	3 305	104	140	104	2 957
11 - 15	8 603	6,6	6 079	2 524	79	109	68	2 268
15 - 18	5 065	3,9	3 588	1 477	49	88	43	1 297
18 - 21	4 892	3,8	3 525	1 367	34	69	50	1 214
21 - 25	7 058	5,4	4 909	2 149	79	68	115	1 887
25 - 30	10 624	8,2	6 466	4 158	175	153	153	3 677
30 - 40	23 793	18,3	16 270	7 523	488	410	231	6 394
40 - 50	16 035	12,4	12 628	3 407	249	189	115	2 854
50 - 60	11 220	8,7	8 729	2 491	183	93	53	2 162
60 - 65	4 527	3,5	3 161	1 366	75	33	33	1 225
65 und älter	3 989	3,1	2 521	1 468	65	52	29	1 322
Durchschnittsalter	28,1	x	28,4	27,2	32,1	28,0	27,2	26,9
weiblich								
Zusammen	143 067	100	104 666	38 401	1 509	1 257	988	34 647
Alter von ... bis unter ... Jahren								
unter 3	11 666	8,2	8 764	2 902	110	82	51	2 659
3 - 7	10 543	7,4	7 262	3 281	114	128	116	2 923
7 - 11	9 487	6,6	6 467	3 020	108	125	98	2 689
11 - 15	8 232	5,8	5 891	2 341	72	106	66	2 097
15 - 18	4 758	3,3	3 370	1 388	51	51	36	1 250
18 - 21	6 474	4,5	4 942	1 532	44	42	38	1 408
21 - 25	10 490	7,3	7 779	2 711	77	81	85	2 468
25 - 30	14 374	10,0	9 716	4 658	173	129	116	4 240
30 - 40	27 701	19,4	20 608	7 093	389	233	179	6 292
40 - 50	14 991	10,5	11 385	3 606	183	142	83	3 198
50 - 60	10 464	7,3	7 516	2 948	109	76	58	2 705
60 - 65	4 425	3,1	3 187	1 238	26	21	22	1 169
65 und älter	9 462	6,6	7 779	1 683	53	41	40	1 549
Durchschnittsalter	30,1	x	30,7	28,3	29,0	26,5	26,5	28,4

4 Arbeitslos gemeldete Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach bisheriger Dauer der Arbeitslosigkeit, Geschlecht und Altersgruppen sowie mit AFG-Leistungen

Alter ¹⁾	Ins- gesamt	Davon										Durch- schnittliche bisherige Dauer der Arbeits- losigkeit ²⁾	
		mit unbekann- ter bisheriger Dauer der Arbeits- losigkeit	mit einer bisherigen Dauer der Arbeitslosigkeit von Monaten										
			unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
insgesamt													
Empfänger(innen) insgesamt ...	94 938	4 071	9 099	7 592	12 143	9 776	7 744	13 806	11 322	6 711	12 674	32,1	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	861	7	228	199	323	96	4	4	-	-	-	6,5	
18 - 25	15 314	503	2 443	2 260	2 878	2 186	1 447	1 914	1 083	407	193	16,2	
25 - 30	13 657	725	1 544	1 199	2 004	1 591	1 263	2 148	1 524	818	841	24,4	
30 - 40	29 473	1 432	2 657	2 112	3 623	2 984	2 548	4 561	3 677	2 233	3 646	31,3	
40 - 50	19 558	797	1 404	1 117	2 026	1 763	1 430	2 992	2 730	1 699	3 600	38,5	
50 - 60	12 982	541	696	609	1 057	978	837	1 791	1 859	1 205	3 409	47,6	
60 - 65	3 093	66	127	96	232	178	215	396	449	349	985	55,4	
Durchschnittsalter	37,2	37,1	32,8	32,4	33,8	34,7	35,9	37,5	39,6	40,9	44,8	x	
männlich													
Zusammen	54 456	2 041	5 327	4 260	6 932	5 476	4 496	7 980	6 711	3 947	7 286	32,2	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	479	3	109	113	188	61	2	3	-	-	-	6,9	
18 - 25	7 577	214	1 247	1 119	1 449	1 081	698	951	537	197	84	15,9	
25 - 30	7 855	318	938	680	1 198	900	740	1 245	914	472	450	23,8	
30 - 40	17 493	708	1 649	1 294	2 146	1 745	1 548	2 733	2 275	1 325	2 070	30,6	
40 - 50	11 545	427	876	629	1 190	1 003	879	1 754	1 637	1 040	2 110	38,5	
50 - 60	7 560	332	431	372	606	574	479	1 028	1 069	703	1 966	47,3	
60 - 65	1 947	39	77	53	155	112	150	266	279	210	606	54,1	
Durchschnittsalter	37,7	38,3	33,5	33,0	34,3	35,3	36,6	37,8	39,7	41,1	45,1	x	
weiblich													
Zusammen	40 482	2 030	3 772	3 332	5 211	4 300	3 248	5 826	4 611	2 764	5 388	32,0	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	382	4	119	86	135	35	2	1	-	-	-	6,1	
18 - 25	7 737	289	1 196	1 141	1 429	1 105	749	963	546	210	109	16,4	
25 - 30	5 802	407	606	519	806	691	523	903	610	346	391	25,2	
30 - 40	11 980	724	1 008	818	1 477	1 239	1 000	1 828	1 402	908	1 576	32,2	
40 - 50	8 013	370	528	488	836	760	551	1 238	1 093	659	1 490	38,5	
50 - 60	5 422	209	265	237	451	404	358	763	790	502	1 443	48,0	
60 - 65	1 146	27	50	43	77	66	65	130	170	139	379	57,6	
Durchschnittsalter	36,6	35,8	31,8	31,6	33,3	34,1	35,0	37,0	39,3	40,6	44,4	x	
mit AFG-Leistungen													
Zusammen	40 032	4 045	3 611	3 032	5 155	3 840	2 942	5 206	4 474	2 674	5 053	31,3	
Alter von ... bis unter ... Jahren													
15 - 18	695	7	161	138	269	84	-	36	-	-	-	6,7	
18 - 25	5 170	503	769	824	1 096	682	417	485	270	94	30	14,4	
25 - 30	5 950	724	597	462	839	615	527	887	650	351	298	24,1	
30 - 40	12 952	1 426	1 106	854	1 554	1 219	1 054	1 800	1 574	896	1 469	30,4	
40 - 50	8 164	786	621	436	832	735	559	1 115	1 024	694	1 362	36,6	
50 - 60	5 971	533	318	278	475	451	312	753	800	528	1 523	46,2	
60 - 65	1 130	66	39	40	90	54	73	130	156	111	371	55,3	
Durchschnittsalter	37,6	37,0	33,7	32,8	33,9	35,6	36,4	38,1	40,0	41,3	45,5	x	

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt. - 2) In Monaten

5 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin

Lfd. Nr.	Alter ¹⁾	Insgesamt	Erwerbstätig			Nicht erwerbstätig		
			zusammen	vollzeit	teilzeit	zusammen	arbeitslos gemeldet	
							zusammen	mit AFG-Leistung
1		2	3	4	5	6	7	
insgesamt								
1	Empfänger(innen) insgesamt	176 891	9 681	4 488	5 193	167 210	94 938	40 032
Alter von ... bis unter ... Jahren								
2	15 - 18	9 823	8	5	3	9 815	861	659
3	18 - 25	28 914	1 034	585	449	27 880	15 314	5 206
4	25 - 30	24 998	1 559	784	775	23 439	13 657	5 950
5	30 - 40	51 494	3 892	1 792	2 100	47 602	29 473	12 952
6	40 - 50	31 026	2 152	953	1 199	28 874	19 558	8 164
7	50 - 60	21 684	871	309	562	20 813	12 982	5 971
8	60 - 65	8 952	165	60	105	8 787	3 093	1 130
9	Durchschnittsalter	36,2	36,7	35,7	37,6	36,2	37,2	37,6
männlich								
10	Zusammen	83 214	4 625	2 649	1 976	78 589	54 456	22 505
Alter von ... bis unter ... Jahren								
11	15 - 18	5 065	3	1	2	5 062	479	382
12	18 - 25	11 950	506	306	200	11 444	7 577	2 495
13	25 - 30	10 624	824	467	357	9 800	7 855	3 274
14	30 - 40	23 793	1 904	1 096	808	21 889	17 493	7 423
15	40 - 50	16 035	958	569	389	15 077	11 545	4 758
16	50 - 60	11 220	365	178	187	10 855	7 560	3 446
17	60 - 65	4 527	65	32	33	4 462	1 947	727
18	Durchschnittsalter	37,0	36,1	35,8	36,4	37,1	37,7	38,2
weiblich								
19	Zusammen	93 677	5 056	1 839	3 217	88 621	40 482	17 527
Alter von ... bis unter ... Jahren								
20	15 - 18	4 758	5	4	1	4 753	382	277
21	18 - 25	16 964	528	279	249	16 436	7 737	2 711
22	25 - 30	14 374	735	317	418	13 639	5 802	2 676
23	30 - 40	27 701	1 988	696	1 292	25 713	11 980	5 529
24	40 - 50	14 991	1 194	384	810	13 797	8 013	3 406
25	50 - 60	10 464	506	131	375	9 958	5 422	2 525
26	60 - 65	4 425	100	28	72	4 325	1 146	403
27	Durchschnittsalter	35,5	37,3	35,5	38,3	35,4	36,6	37,0
Deutsche								
28	Zusammen	127 779	6 218	3 005	3 213	121 561	71 006	29 986
Alter von ... bis unter ... Jahren								
29	15 - 18	6 958	7	5	2	6 951	572	438
30	18 - 25	21 155	728	451	277	20 427	11 760	4 219
31	25 - 30	16 182	848	468	380	15 334	9 285	4 164
32	30 - 40	36 878	2 381	1 128	1 253	34 497	21 781	9 329
33	40 - 50	24 013	1 497	677	820	22 516	15 514	6 514
34	50 - 60	16 245	632	233	399	15 613	9 854	4 537
35	60 - 65	6 348	125	43	82	6 223	2 240	785
36	Durchschnittsalter	36,5	37,3	35,9	38,6	36,5	37,4	37,8

1) Es werden nur Empfänger(innen) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

am 31.12.1999 nach Erwerbsstatus, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Nicht erwerbstätig							Lfd. Nr.
arbeitslos gemeldet	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig						
ohne AFG-Leistung	zusammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfähigkeit	aus Altersgründen	aus sonstigen Gründen	
8	9	10	11	12	13	14	
insgesamt							
54 906	72 272	9 553	19 652	14 170	1 527	27 370	1
202	8 954	4 178	73	24	-	4 679	2
10 108	12 566	4 010	3 643	709	-	4 204	3
7 707	9 782	555	5 110	824	-	3 293	4
16 521	18 129	580	8 351	2 853	-	6 345	5
11 394	9 316	183	2 019	3 132	9	3 973	6
7 011	7 831	40	379	4 304	113	2 995	7
1 963	5 694	7	77	2 324	1 405	1 881	8
36,9	34,8	20,5	31,7	46,9	62,3	34,3	9
männlich							
31 951	24 133	4 446	285	6 908	609	11 885	10
97	4 583	2 136	12	12	-	2 423	11
5 082	3 867	1 833	23	285	-	1 726	12
4 581	1 945	192	61	356	-	1 336	13
10 070	4 396	189	106	1 505	-	2 596	14
6 787	3 532	71	49	1 604	5	1 803	15
4 114	3 295	22	25	2 010	33	1 205	16
1 220	2 515	3	9	1 136	571	796	17
37,4	35,7	19,8	35,5	47,0	62,3	33,7	18
weiblich							
22 955	48 139	5 107	19 367	7 262	918	15 485	19
105	4 371	2 042	61	12	-	2 256	20
5 026	8 699	2 177	3 620	424	-	2 478	21
3 126	7 837	363	5 049	468	-	1 957	22
6 451	13 733	391	8 245	1 348	-	3 749	23
4 607	5 784	112	1 970	1 528	4	2 170	24
2 897	4 536	18	354	2 294	80	1 790	25
743	3 179	4	68	1 188	834	1 085	26
36,2	34,4	21,0	31,7	46,9	62,2	34,7	27
Deutsche							
41 020	50 555	7 072	13 666	11 679	937	17 201	28
134	6 379	3 045	51	15	-	3 268	29
7 541	8 667	2 913	2 728	564	-	2 462	30
5 121	6 049	450	3 319	627	-	1 653	31
12 452	12 716	479	5 914	2 436	-	3 887	32
9 000	7 002	147	1 408	2 743	4	2 700	33
5 317	5 759	35	195	3 471	55	2 003	34
1 455	3 983	3	51	1 823	878	1 228	35
37,2	35,2	20,7	31,6	46,8	62,4	34,6	36

6 Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppen

Alter	Ins- gesamt	Davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					Darunter Ausländer nach der Stellung zum Haushaltsvorstand					
		Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person	zusam- men	Haus- haltsvor- stand	Ehe- gatte(in)	Kind	Verwand- te(r) oder Verschwä- gerte(r)	son- stige Person
insgesamt												
Insgesamt	272 744	143 806	24 239	89 719	240	14 740	76 490	32 046	13 109	26 786	34	4 515
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	24 154	-	-	23 751	19	384	6 107	-	-	6 063	4	40
3 - 7	21 882	-	-	21 265	42	575	6 930	-	-	6 840	6	84
7 - 11	19 531	-	-	18 860	69	602	6 325	-	-	6 199	9	117
11 - 15	16 835	3	-	16 098	73	661	4 865	3	-	4 725	12	125
15 - 18	9 823	170	47	8 951	35	620	2 865	53	35	2 657	2	118
18 - 21	11 366	6 619	606	735	2	3 404	2 899	1 145	350	276	1	1 127
21 - 25	17 548	13 140	2 282	33	-	2 093	4 860	2 755	1 337	15	-	753
25 - 30	24 998	18 982	4 081	10	-	1 925	8 816	5 410	2 639	4	-	763
30 - 40	51 494	41 841	7 164	14	-	2 475	14 616	9 954	3 889	6	-	767
40 - 50	31 026	25 549	4 430	2	-	1 045	7 013	4 861	1 904	1	-	247
50 - 60	21 684	18 026	3 158	-	-	500	5 439	3 617	1 683	-	-	139
60 - 65	8 952	7 496	1 276	-	-	180	2 604	1 862	664	-	-	78
65 und älter	13 451	11 980	1 195	-	-	276	3 151	2 386	608	-	-	157
Durchschnittsalter	29,1	41,1	39,7	7,6	10,1	26,1	27,8	40,0	38,6	7,8	9,7	28,0
männlich												
Zusammen	129 677	73 262	2 125	46 346	130	7 814	38 089	20 052	1 252	14 010	23	2 752
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	12 488	-	-	12 283	10	195	3 205	-	-	3 176	3	26
3 - 7	11 339	-	-	11 016	19	304	3 649	-	-	3 601	3	45
7 - 11	10 044	-	-	9 713	35	296	3 305	-	-	3 244	7	54
11 - 15	8 603	3	-	8 208	42	350	2 524	3	-	2 438	8	75
15 - 18	5 065	51	2	4 688	23	301	1 477	31	2	1 383	1	60
18 - 21	4 892	2 767	37	412	1	1 675	1 367	594	29	158	1	585
21 - 25	7 058	5 797	210	15	-	1 036	2 149	1 541	148	6	-	454
25 - 30	10 624	9 098	449	2	-	1 075	4 158	3 291	333	-	-	534
30 - 40	23 793	21 511	742	8	-	1 532	7 523	6 449	466	3	-	605
40 - 50	16 035	15 052	369	1	-	613	3 407	3 099	150	1	-	157
50 - 60	11 220	10 782	176	-	-	262	2 491	2 365	57	-	-	69
60 - 65	4 527	4 372	65	-	-	90	1 366	1 296	32	-	-	38
65 und älter	3 989	3 829	75	-	-	85	1 468	1 383	35	-	-	50
Durchschnittsalter	28,1	41,0	37,1	7,6	10,5	26,3	27,2	40,3	34,6	7,8	9,7	27,8
weiblich												
Zusammen	143 067	70 544	22 114	43 373	110	6 926	38 401	11 994	11 857	12 776	11	1 763
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 3	11 666	-	-	11 468	9	189	2 902	-	-	2 887	1	14
3 - 7	10 543	-	-	10 249	23	271	3 281	-	-	3 239	3	39
7 - 11	9 487	-	-	9 147	34	306	3 020	-	-	2 955	2	63
11 - 15	8 232	-	-	7 890	31	311	2 341	-	-	2 287	4	50
15 - 18	4 758	119	45	4 263	12	319	1 388	22	33	1 274	1	58
18 - 21	6 474	3 852	569	323	1	1 729	1 532	551	321	118	-	542
21 - 25	10 490	7 343	2 072	18	-	1 057	2 711	1 214	1 189	9	-	299
25 - 30	14 374	9 884	3 632	8	-	850	4 658	2 119	2 306	4	-	229
30 - 40	27 701	20 330	6 422	6	-	943	7 093	3 505	3 423	3	-	162
40 - 50	14 991	10 497	4 061	1	-	432	3 606	1 762	1 754	-	-	90
50 - 60	10 464	7 244	2 982	-	-	238	2 948	1 252	1 626	-	-	70
60 - 65	4 425	3 124	1 211	-	-	90	1 238	566	632	-	-	40
65 und älter	9 462	8 151	1 120	-	-	191	1 683	1 003	573	-	-	107
Durchschnittsalter	30,1	41,3	39,9	7,6	9,6	25,9	28,3	39,6	39,0	7,8	9,7	28,4

7 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	2 284	23 802	19 474	42 252	25 781	18 180	7 576	12 174
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	167	19 670	18 789	41 235	24 962	17 831	7 451	11 961
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	1	426	495	820	1 075	2 228	1 574	1 699
mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	1	1 000	2 619	6 390	3 522	1 218	228	75
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	5	331	209	272	265	254	96	106
mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	12	891	1 070	1 493	365	64	5	1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	83 443	99	12 614	8 391	18 418	15 001	13 332	5 519	10 069
männlich	47 460	49	7 015	5 733	13 356	9 691	7 032	2 519	2 065
weiblich	35 983	50	5 599	2 658	5 062	5 310	6 300	3 000	8 004
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	-	47	127	494	396	140	18	9
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	49	4 361	5 878	13 348	4 338	595	11	2
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 677	1 219	3 977	476	397	219	134	70	185
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 780	898	155	209	620	600	215	55	28
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	52 578	2 284	6 447	9 913	22 328	9 085	2 134	286	101
ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	-	17 355	9 561	19 924	16 696	16 046	7 290	12 073
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	79 361	486	12 154	7 898	17 503	14 032	12 504	5 176	9 608
2-Personen-	29 978	605	5 400	4 539	7 982	4 375	3 275	1 749	2 053
3-Personen-	21 109	562	3 551	4 039	7 690	3 308	1 275	382	302
4-Personen-	12 164	351	1 540	2 053	5 138	2 250	581	141	110
5-und-mehr-Personen-	8 911	280	1 157	945	3 939	1 816	545	128	101

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) Älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

7.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.1999 nach dem Alter des Haushaltsvorstandes und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einem Haushaltsvorstand im Alter von ... Jahren							
		unter 18	18 bis unter 25	25 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr
		1	2	3	4	5	6	7	8
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	116 943	1 914	18 340	13 831	32 175	20 856	14 489	5 670	9 668
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	110 557	112	15 790	13 436	31 440	20 266	14 313	5 613	9 587
Ehepaare									
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 412	-	191	194	442	743	1 309	759	774
mit Kindern unter 18 Jahren	6 951	1	492	972	2 671	2 067	615	107	26
Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 209	3	230	156	220	238	223	74	65
mit Kindern unter 18 Jahren	2 767	9	646	685	1 088	284	50	4	1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	70 970	62	10 438	6 625	15 731	13 157	11 593	4 649	8 715
männlich	40 080	18	5 664	4 433	11 263	8 594	6 269	2 177	1 662
weiblich	30 890	44	4 774	2 192	4 468	4 563	5 324	2 472	7 053
Haushaltsvorstände									
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	801	-	31	70	296	283	101	14	6
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	23 447	37	3 762	4 734	10 992	3 494	422	6	-
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	4 439	1 090	2 466	256	283	160	78	34	72
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	1 947	712	84	139	452	430	98	23	9
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	36 922	1 914	5 019	6 613	15 489	6 453	1 254	142	38
ohne Personen unter 18 Jahren	80 021	-	13 321	7 218	16 686	14 403	13 235	5 528	9 630
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben									
1-Personen-	67 723	399	9 942	6 278	14 983	12 369	10 994	4 399	8 359
2-Personen-	22 675	523	4 364	3 438	6 445	3 513	2 295	978	1 119
3-Personen-	14 582	475	2 424	2 616	5 618	2 453	694	182	120
4-Personen-	7 362	293	969	1 087	3 141	1 482	285	64	41
5-und-mehr-Personen-	4 601	224	641	412	1 988	1 039	221	47	29

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) Älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	30 623	19 473	16 843	14 950	11 939	10 940	22 087	11 083	13 585	29,7
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	28 146	18 069	15 659	14 089	11 191	10 339	20 965	10 540	13 068	30,1
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	1 156	898	801	964	626	671	1 460	799	943	33,1
mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	3 320	2 040	1 873	1 644	1 333	1 155	2 038	922	728	23,5
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	343	207	152	147	105	103	247	118	116	27,1
mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	1 231	737	553	428	309	184	259	122	78	16,6
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	83 443	15 226	9 717	8 496	8 019	6 422	6 226	13 299	6 662	9 376	33,9
männlich	47 460	9 450	6 095	5 223	4 651	3 967	3 573	7 080	3 410	4 011	29,1
weiblich	35 983	5 776	3 622	3 273	3 368	2 455	2 653	6 219	3 252	5 365	40,1
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	283	145	156	124	114	92	169	83	65	24,4
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	6 587	4 325	3 628	2 763	2 282	1 908	3 493	1 834	1 762	24,0
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen²⁾	6 677	1 871	1 056	858	597	503	385	727	341	339	22,3
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 780	606	348	326	264	245	216	395	202	178	25,6
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	52 578	12 309	7 744	6 649	5 347	4 362	3 614	6 444	3 219	2 890	23,4
 ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	18 314	11 729	10 194	9 603	7 577	7 326	15 643	7 864	10 695	33,0
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	79 361	14 719	9 302	8 180	7 664	6 151	5 906	12 476	6 295	8 668	33,3
2-Personen-	29 978	6 123	4 181	3 453	3 011	2 294	2 069	4 095	2 158	2 594	28,2
3-Personen-	21 109	4 844	3 115	2 630	2 074	1 699	1 452	2 742	1 299	1 254	24,2
4-Personen-	12 164	2 771	1 702	1 515	1 273	1 053	865	1 565	789	631	23,7
5-und-mehr-Personen-	8 911	2 166	1 173	1 065	928	742	648	1 209	542	438	23,3

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

8.1 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen mit einem deutschen Haushaltsvorstand in Berlin am 31.12.1999 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer bisherigen Dauer der Hilfestellung von ... Monaten									Durch- schnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung ¹⁾
		unter 6	6 bis unter 12	12 bis unter 18	18 bis unter 24	24 bis unter 30	30 bis unter 36	36 bis unter 48	48 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	116 943	23 886	14 928	12 786	11 226	9 061	8 458	16 975	8 512	11 111	30,6
Bedarfsgemeinschaften											
mit Haushaltsvorstand zusammen	110 557	22 100	13 973	12 006	10 664	8 558	8 067	16 285	8 160	10 744	31,0
Ehepaare											
ohne Kinder unter 18 Jahren	4 412	663	510	430	475	337	397	755	375	470	32,9
mit Kindern unter 18 Jahren	6 951	1 511	958	868	757	616	553	934	409	345	23,7
Nichteheliche Lebensgemeinschaften											
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 209	271	159	123	113	80	88	192	91	92	27,4
mit Kindern unter 18 Jahren	2 767	881	553	403	308	202	113	168	79	60	16,1
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	70 970	13 087	8 098	7 086	6 632	5 415	5 315	11 380	5 672	8 285	34,7
männlich	40 080	8 086	5 046	4 320	3 798	3 325	3 026	6 032	2 929	3 518	29,7
weiblich	30 890	5 001	3 052	2 766	2 834	2 090	2 289	5 348	2 743	4 767	41,2
Haushaltsvorstände											
männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	801	194	87	98	81	76	51	113	56	45	24,6
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren ...	23 447	5 493	3 608	2 998	2 298	1 832	1 550	2 743	1 478	1 447	23,8
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen²⁾	4 439	1 336	716	549	380	322	235	430	214	257	22,4
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	1 947	450	239	231	182	181	156	260	138	110	24,7
Bedarfsgemeinschaften											
mit Personen unter 18 Jahren	36 922	8 791	5 582	4 714	3 733	2 983	2 486	4 310	2 227	2 096	23,3
ohne Personen unter 18 Jahren	80 021	15 095	9 346	8 072	7 493	6 078	5 972	12 665	6 285	9 015	33,9
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben											
1-Personen-	67 723	12 710	7 772	6 822	6 346	5 185	5 066	10 722	5 382	7 718	34,2
2-Personen-	22 675	4 820	3 245	2 637	2 249	1 726	1 573	2 958	1 543	1 924	28,0
3-Personen-	14 582	3 453	2 194	1 847	1 421	1 182	967	1 766	877	875	23,9
4-Personen-	7 362	1 716	1 104	935	759	602	519	907	457	363	23,2
5-und-mehr-Personen-	4 601	1 187	613	545	451	366	333	622	253	231	23,1

1) in Monaten - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**9 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von
Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach der besonderen sozialen Situation
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Besondere soziale Situation bei der Hilfestellung ¹⁾								
		Tod eines Fami- lienmit- glieds	Tren- nung/ Schei- dung	Geburt eines Kindes	Freiheits- entzug; Haftent- lassung	stationäre Unter- bringung eines Fa- milienmit- glieds	Sucht- abhän- gigkeit	Über- schul- dung	ohne eigene Woh- nung	keine dieser sozialen Situati- onen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	754	5 502	4 600	1 086	37	1 120	830	5 853	133 735
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	694	5 332	4 365	1 054	31	1 107	801	5 612	124 998
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	16	-	2	14	1	15	49	156	8 080
mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	6	-	293	22	1	4	77	248	14 422
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	2	13	8	13	-	13	13	44	1 439
mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	3	58	358	16	-	3	27	64	3 406
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	83 443	550	2 060	99	946	20	1 030	477	4 618	74 847
männlich	47 460	124	640	16	898	11	803	345	3 748	41 794
weiblich	35 983	426	1 420	83	48	9	227	132	870	33 053
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	15	102	30	5	-	3	13	23	1 062
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	102	3 099	3 575	38	9	39	145	459	21 742
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ²⁾	6 677	43	58	70	22	5	11	6	190	6 306
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	2 780	17	112	165	10	1	2	23	51	2 431
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	52 578	182	3 392	4 487	93	16	52	287	874	43 946
ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	572	2 110	113	993	21	1 068	543	4 979	89 789
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	79 361	523	1 880	95	940	23	1 010	465	4 599	71 023
2-Personen-	29 978	101	1 513	2 162	65	6	75	152	612	25 681
3-Personen-	21 109	81	1 366	1 475	42	6	25	113	351	17 906
4-Personen-	12 164	27	496	558	18	2	4	59	175	10 918
5-und-mehr-Personen-	8 911	22	247	310	21	-	6	41	116	8 207

1) Bei Bedarfsgemeinschaften sind bis zu zwei Angaben zulässig. - 2) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

10 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt		Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand							
				Ehepaare				nichteheliche Lebensgemeinschaften			
				ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren		ohne Kinder unter 18 Jahren		mit Kindern unter 18 Jahren	
		absolut	%	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Mitte*	2 614	1,7	88	3,4	173	6,6	39	1,5	72	2,8
2	Tiergarten	6 927	4,6	494	7,1	792	11,4	84	1,2	117	1,7
3	Wedding	13 369	8,8	931	7,0	2 044	15,3	82	0,6	249	1,9
4	Prenzlauer Berg*	6 087	4,0	141	2,3	197	3,2	88	1,4	130	2,1
5	Friedrichshain*	4 461	2,9	101	2,3	185	4,1	63	1,4	107	2,4
6	Kreuzberg	13 728	9,1	885	6,4	1 866	13,6	52	0,4	260	1,9
7	Charlottenburg	9 524	6,3	567	6,0	625	6,6	108	1,1	205	2,2
8	Spandau	10 821	7,1	659	6,1	1 029	9,5	68	0,6	319	2,9
9	Wilmersdorf	4 242	2,8	219	5,2	199	4,7	42	1,0	69	1,6
10	Zehlendorf	1 837	1,2	49	2,7	93	5,1	9	0,5	27	1,5
11	Schöneberg	7 588	5,0	447	5,9	656	8,6	79	1,0	158	2,1
12	Steglitz	4 961	3,3	289	5,8	420	8,5	50	1,0	135	2,7
13	Tempelhof	8 108	5,4	503	6,2	925	11,4	68	0,8	200	2,5
14	Neukölln	21 559	14,2	1 488	6,9	2 685	12,5	288	1,3	552	2,6
15	Treptow*	2 125	1,4	52	2,4	164	7,7	24	1,1	81	3,8
16	Köpenick*	2 637	1,7	73	2,8	138	5,2	56	2,1	80	3,0
17	Lichtenberg*	5 226	3,4	211	4,0	508	9,7	86	1,6	179	3,4
18	Weißensee*	1 815	1,2	72	4,0	162	8,9	23	1,3	45	2,5
19	Pankow*	3 943	2,6	109	2,8	272	6,9	6	0,2	41	1,0
20	Reinickendorf	10 106	6,7	516	5,1	918	9,1	81	0,8	388	3,8
21	Marzahn*	3 963	2,6	201	5,1	478	12,1	53	1,3	197	5,0
22	Hohenschönhausen* ..	2 759	1,8	109	4,0	225	8,2	50	1,8	139	5,0
23	Hellersdorf*	3 123	2,1	114	3,7	299	9,6	39	1,2	151	4,8
24	Berlin-West	112 770	74,4	7 047	6,2	12 252	10,9	1 011	0,9	2 679	2,4
25	Berlin-Ost*	38 753	25,6	1 271	3,3	2 801	7,2	527	1,4	1 222	3,2
26	Berlin	151 523	100	8 318	5,5	15 053	9,9	1 538	1,0	3 901	2,6

1) in Prozent von Spalte 1

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach dem Typ der Bedarfsgemeinschaft und nach Bezirken

Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand								Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand/ anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	Lfd. Nr.	
Haushaltsvorstände				einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände						
männlich		weiblich		männlich		weiblich				
mit Kindern unter 18 Jahren				männlich		weiblich				
absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	absolut	% ¹⁾	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
27	1,0	497	19,0	1 068	40,9	514	19,7	136	5,2	1
66	1,0	991	14,3	2 173	31,4	1 705	24,6	505	7,3	2
127	0,9	2 202	16,5	3 764	28,2	2 927	21,9	1 043	7,8	3
56	0,9	1 229	20,2	2 623	43,1	1 453	23,9	170	2,8	4
24	0,5	904	20,3	1 916	43,0	1 027	23,0	134	3,0	5
126	0,9	2 012	14,7	4 310	31,4	3 124	22,8	1 093	8,0	6
59	0,6	1 347	14,1	3 333	35,0	2 712	28,5	568	6,0	7
91	0,8	2 305	21,3	2 877	26,6	2 616	24,2	857	7,9	8
31	0,7	689	16,2	1 419	33,5	1 411	33,3	163	3,8	9
15	0,8	332	18,1	676	36,8	550	29,9	86	4,7	10
51	0,7	1 164	15,3	2 487	32,8	2 116	27,9	430	5,7	11
42	0,8	1 037	20,9	1 324	26,7	1 348	27,2	316	6,4	12
62	0,8	1 672	20,6	2 130	26,3	2 144	26,4	404	5,0	13
180	0,8	3 493	16,2	6 437	29,9	5 254	24,4	1 182	5,5	14
14	0,7	493	23,2	816	38,4	413	19,4	68	3,2	15
20	0,8	605	22,9	1 065	40,4	507	19,2	93	3,5	16
33	0,6	1 083	20,7	1 956	37,4	896	17,1	274	5,2	17
14	0,8	431	23,7	648	35,7	317	17,5	103	5,7	18
35	0,9	1 058	26,8	1 257	31,9	815	20,7	350	8,9	19
75	0,7	2 143	21,2	2 667	26,4	2 478	24,5	840	8,3	20
34	0,9	996	25,1	1 005	25,4	711	17,9	288	7,3	21
23	0,8	770	27,9	823	29,8	440	15,9	180	6,5	22
26	0,8	1 129	36,2	686	22,0	505	16,2	174	5,6	23
925	0,8	19 387	17,2	33 597	29,8	28 385	25,2	7 487	6,6	24
306	0,8	9 195	23,7	13 863	35,8	7 598	19,6	1 970	5,1	25
1 231	0,8	28 582	18,9	47 460	31,3	35 983	23,7	9 457	6,2	26

11 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt ²⁾	Ohne angerechnetes Einkommen	Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾				
				zusammen ²⁾	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	Erwerbs- oder Berufs- unfähigkeits- rente ³⁾	Alters- rente ³⁾
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	15 473	136 050	19 719	187	6 173	10 340
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	13 576	128 490	18 539	181	6 079	10 254
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	407	7 911	1 377	11	1 028	1 711
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	369	14 684	5 208	31	386	130
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	64	1 474	354	1	146	115
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	31	3 870	1 326	15	54	6
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	83 443	12 360	71 083	5 885	83	4 217	8 280
8	männlich	47 460	9 100	38 360	3 038	40	2 020	1 738
9	weiblich	35 983	3 260	32 723	2 847	43	2 197	6 542
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren ...	1 231	40	1 191	190	5	33	8
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	305	28 277	4 199	35	215	4
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen	6 677	1 751	4 926	595	1	22	59
	Anderweitig nicht erfaßte							
13	Bedarfsgemeinschaften	2 780	146	2 634	585	5	72	27
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	52 578	1 011	51 567	11 466	90	735	160
15	ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	14 462	84 483	8 253	97	5 438	10 180
	Bedarfsgemeinschaften,							
	die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	79 361	11 730	67 631	5 309	76	4 015	7 966
17	2-Personen-	29 978	1 921	28 057	4 266	40	1 277	1 893
18	3-Personen-	21 109	935	20 174	4 670	30	457	289
19	4-Personen-	12 164	471	11 693	3 303	21	232	92
20	5-und-mehr-Personen-	8 911	416	8 495	2 171	20	192	100

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt. - 2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt. - 3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

von Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten ¹⁾											Lfd. Nr.
Hinterbliebenenrente ³⁾	Versorgungsbezüge	Renten aus betrieblicher Altersversorgung	Leistungen der GKV	Arbeitslosengeld	Arbeitslosenhilfe	Unterhaltsvorschuß/-ausfallleistung	Kinder-geld	Wohn-geld	private Unterhaltsleistungen	sonstige Einkünfte	
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
4 052	-		1 191	7 782	17 744	11 421	57 608	110 463	11 333	14 371	1
3 862	-		1 153	7 539	17 256	10 865	51 889	106 647	10 480	13 407	2
4	-		74	632	1 454	2	408	6 348	21	1 006	3
37	-		178	1 529	3 857	48	13 991	12 090	174	1 946	4
41	-		28	182	323	2	153	1 187	25	169	5
39	-		66	392	900	250	3 734	3 302	159	479	6
3 092	-		476	3 594	8 101	41	5 046	58 611	1 255	6 824	7
332	-		204	1 955	4 676	7	2 285	32 129	333	3 294	8
2 760	-		272	1 639	3 425	34	2 761	26 482	922	3 530	9
46	-		9	78	246	204	1 122	909	86	112	10
603	-		322	1 132	2 375	10 318	27 435	24 200	8 760	2 871	11
115	-		8	72	102	165	3 313	2 101	400	612	12
75	-		30	171	386	391	2 406	1 715	453	352	13
840	-		604	3 283	7 710	11 372	49 504	42 428	9 808	5 863	14
3 212	-		587	4 499	10 034	49	8 104	68 035	1 525	8 508	15
2 841	-		459	3 431	7 777	51	4 313	56 333	994	6 253	16
544	-		295	1 583	3 221	5 154	16 717	22 658	4 934	3 128	17
352	-		223	1 264	2 712	3 746	18 096	15 888	3 534	2 396	18
181	-		120	840	2 118	1 579	10 882	9 125	1 284	1 507	19
134	-		94	664	1 916	891	7 600	6 459	587	1 087	20

12 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum nach angerechnetem Einkommen in DM pro Monat, Typ

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft ----- Haupteinkommensart	Ins- gesamt	Ohne angerech- netes Ein- kommen	Mit angerechnetem Einkommen von ... DM pro Monat				
				zusam- men	unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	15 462	136 061	1 708	15 373	20 279	6 757
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	13 569	128 497	1 569	15 041	18 343	6 119
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	407	7 911	19	187	824	906
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	369	14 684	15	17	199	106
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	63	1 475	8	56	182	91
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	31	3 870	5	2	54	23
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	83 443	12 354	71 089	1 506	14 735	16 340	4 657
8	männlich	47 460	9 096	38 364	1 023	10 501	9 999	2 401
9	weiblich	35 983	3 258	32 725	483	4 234	6 341	2 256
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	40	1 191	1	4	69	23
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	305	28 277	15	40	675	313
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen	6 677	1 750	4 927	135	311	1 800	589
	Anderweitig nicht erfaßte							
13	Bedarfsgemeinschaften	2 780	143	2 637	4	21	136	49
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	52 578	1 010	51 568	51	107	1 664	597
15	ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	14 452	84 493	1 657	15 266	18 615	6 160
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	79 361	11 728	67 633	1 346	14 298	15 953	4 202
17	2-Personen-	29 978	1 915	28 063	167	793	2 412	1 683
18	3-Personen-	21 109	933	20 176	89	184	1 121	519
19	4-Personen-	12 164	471	11 693	50	58	452	177
20	5-und-mehr-Personen-	8 911	415	8 496	56	40	341	176
	Bedarfsgemeinschaften mit der Haupt- einkommensart							
21	Einkünfte aus unselbständiger Arbeit	14 487	-	14 487	126	286	456	665
22	Einkünfte aus selbständiger Arbeit	119	-	119	1	3	6	10
23	Erwerbs- oder Berufsunfähigkeitsrente ¹⁾	5 643	-	5 643	4	11	36	78
24	Altersrente ¹⁾	9 021	-	9 021	6	37	73	127
25	Hinterbliebenenrente ¹⁾	2 685	-	2 685	5	14	37	34
26	Versorgungsbezüge	-	-	-	-	-	-	-
27	Renten aus betrieblicher Altersversorgung ..	-	-	-	-	-	-	-
28	Leistungen der GKV	927	-	927	-	2	4	4
29	Arbeitslosengeld	7 097	-	7 097	4	15	60	87
30	Arbeitslosenhilfe	15 857	-	15 857	8	15	85	105
31	Unterhaltsvorschuss oder -ausfallleistung	507	-	507	-	12	40	24
32	Kindergeld	22 337	-	22 337	20	73	3 917	953
33	Wohngeld	48 039	-	48 039	1 246	14 659	15 311	4 379
34	Private Unterhaltsleistungen	3 615	-	3 615	28	65	101	89
35	Sonstige Einkünfte	5 716	-	5 716	259	179	150	201
36	Kein Einkommen	15 473	15 462	11	1	2	3	1

1) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte

13 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat							
			unter 50	50 bis unter 100	100 bis unter 200	200 bis unter 300	300 bis unter 400			400 bis unter 500
			1	2	3	4	5			6
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	4 577	5 384	11 708	10 542	9 106	10 608		
	Bedarfsgemeinschaften									
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	4 372	5 109	10 728	9 643	7 848	8 986		
	Ehepaare									
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	283	310	780	799	682	624		
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	317	358	774	986	1 007	919		
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften									
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	47	55	123	122	118	105		
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	76	109	192	248	254	253		
	Einzel nachgewiesene									
7	Haushaltsvorstände	83 443	3 149	3 666	7 468	6 165	4 622	6 005		
8	männlich	47 460	1 477	1 637	3 230	2 647	2 203	3 542		
9	weiblich	35 983	1 672	2 029	4 238	3 518	2 419	2 463		
	Haushaltsvorstände									
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	29	38	96	80	74	58		
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	471	573	1 295	1 243	1 091	1 022		
	Bedarfsgemeinschaften									
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 677	157	213	819	715	1 093	1 446		
	Anderweitig nicht erfasste									
13	Bedarfsgemeinschaften	2 780	48	62	161	184	165	176		
	Bedarfsgemeinschaften									
14	mit Personen unter 18 Jahren	52 578	976	1 178	2 675	2 962	2 818	2 647		
15	ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	3 601	4 206	9 033	7 580	6 288	7 961		
	Bedarfsgemeinschaften,									
	die in ... Haushalten leben									
16	1-Personen-	79 361	3 065	3 558	7 390	5 929	4 586	6 033		
17	2-Personen-	29 978	739	895	2 154	1 978	1 685	1 817		
18	3-Personen-	21 109	403	492	1 116	1 248	1 315	1 319		
19	4-Personen-	12 164	234	261	632	784	880	854		
20	5-und-mehr-Personen-	8 911	136	178	416	603	640	585		

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) Älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Nettoanspruch in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Nettoanspruch von ... DM pro Monat									Durchschnittlicher Nettoanspruch in DM pro Monat	Lfd. Nr.
500 bis unter 600	600 bis unter 800	800 bis unter 1 000	1 000 bis unter 1 250	1 250 bis unter 1 500	1 500 bis unter 1 750	1 750 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
11 533	20 033	24 334	20 374	11 202	5 972	3 355	2 107	688	764	1
10 573	18 616	23 690	19 967	10 945	5 764	3 217	1 981	627	776	2
484	701	625	521	975	998	425	102	9	813	3
904	1 421	1 178	1 328	1 376	1 555	1 397	1 141	392	1 050	4
117	162	138	154	189	122	61	23	2	809	5
255	387	317	368	392	459	360	189	42	999	6
7 645	13 055	16 603	11 072	3 247	542	88	61	55	643	7
4 979	8 697	10 834	6 247	1 547	265	53	55	47	677	8
2 666	4 358	5 769	4 825	1 700	277	35	6	8	599	9
57	140	155	202	160	76	39	19	8	866	10
1 111	2 750	4 674	6 322	4 606	2 012	847	446	119	968	11
768	1 050	301	93	13	7	1	1	-	434	12
192	367	343	314	244	201	137	125	61	940	13
2 663	5 159	6 678	8 504	6 750	4 278	2 768	1 905	617	978	14
8 870	14 874	17 656	11 870	4 452	1 694	587	202	71	651	15
7 135	11 954	15 543	10 353	3 090	521	88	61	55	637	16
1 694	3 327	4 199	5 112	3 850	1 797	580	140	11	821	17
1 269	2 432	2 694	2 839	2 414	1 899	1 123	487	59	913	18
809	1 351	1 152	1 314	1 142	1 094	905	667	85	956	19
626	969	746	756	706	661	659	752	478	1 089	20

14 Bedarfsgemeinschaften von Empfänger(innen)n laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat					800 bis unter 1 000
			unter 300	300 bis unter 400	400 bis unter 500	500 bis unter 600	600 bis unter 800	
		1	2	3	4	5	6	7
1	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	91	926	4 404	5 170	6 113	17 968
	Bedarfsgemeinschaften							
2	mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	49	704	3 088	4 613	4 004	16 488
	Ehepaare							
3	ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	-	-	-	2	42	182
4	mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	-	-	-	-	-	16
	Nichteheliche Lebensgemeinschaften							
5	ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	-	-	-	-	9	32
6	mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	-	-	-	-	-	3
	Einzel nachgewiesene							
7	Haushaltsvorstände	83 443	49	704	3 088	4 592	3 795	15 930
8	männlich	47 460	42	586	2 340	3 481	2 609	10 554
9	weiblich	35 983	7	118	748	1 111	1 186	5 376
	Haushaltsvorstände							
10	männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	-	-	-	2	12	21
11	weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	-	-	-	17	146	304
	Bedarfsgemeinschaften							
12	ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 677	42	222	1 316	545	2 034	1 370
	Anderweitig nicht erfasste							
13	Bedarfsgemeinschaften	2 780	-	-	-	12	75	110
	Bedarfsgemeinschaften							
14	mit Personen unter 18 Jahren	52 578	20	83	114	200	713	740
15	ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	71	843	4 290	4 970	5 400	17 228
	Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben							
16	1-Personen-	79 361	82	843	3 735	4 585	3 596	13 897
17	2-Personen-	29 978	6	41	292	212	928	2 424
18	3-Personen-	21 109	3	20	186	136	647	1 017
19	4-Personen-	12 164	-	11	84	84	518	406
20	5-und-mehr-Personen-	8 911	-	11	107	153	424	224

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

Einrichtungen in Berlin am 31.12.1999 nach Bruttobedarf in DM pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon mit einem Bruttobedarf von ... DM pro Monat									Durchschnittlicher Bruttobedarf in DM pro Monat	Lfd. Nr.
1 000 bis unter 1 200	1 200 bis unter 1 400	1 400 bis unter 1 600	1 600 bis unter 1 800	1 800 bis unter 2 000	2 000 bis unter 2 500	2 500 bis unter 3 000	3 000 bis unter 4 000	4 000 und mehr		
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
26 836	19 602	12 442	11 501	9 962	18 144	10 896	6 309	1 159	1 548	1
25 794	19 182	12 186	11 250	9 741	17 561	10 433	5 923	1 050	1 573	2
79	379	1 351	2 374	2 150	1 635	112	11	1	1 781	3
49	130	118	292	841	4 895	4 860	3 195	657	2 699	4
26	102	295	424	344	272	31	3	-	1 756	5
5	18	23	106	340	1 656	1 066	578	106	2 551	6
25 231	17 697	8 073	2 854	906	423	71	18	12	1 101	7
14 487	8 271	3 346	1 099	360	216	45	13	11	1 043	8
10 744	9 426	4 727	1 755	546	207	26	5	1	1 178	9
26	86	169	241	182	281	131	70	10	1 983	10
378	770	2 157	4 959	4 978	8 399	4 162	2 048	264	2 136	11
872	216	42	11	2	4	-	-	1	740	12
170	204	214	240	219	579	463	386	108	2 205	13
735	1 218	2 663	5 795	6 524	15 710	10 646	6 271	1 146	2 294	14
26 101	18 384	9 779	5 706	3 438	2 434	250	38	13	1 152	15
23 685	16 904	7 798	2 807	905	423	71	18	12	1 097	16
1 903	1 514	3 344	7 088	6 690	5 236	275	24	1	1 637	17
699	810	953	1 198	1 863	9 326	3 921	322	8	2 037	18
295	196	236	292	371	2 660	5 107	1 886	18	2 402	19
254	178	111	116	133	499	1 522	4 059	1 120	2 942	20

15 Durchschnittliche monatliche Zahlbeträge an Bedarfsgemeinschaften von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen in Berlin 1999 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Durchschnittliche(r/s) monatliche(r/s)								
		Bruttobedarf in DM	anerkannte Bruttokaltmiete		angerechnetes Einkommen		Nettoanspruch			
			in DM	in % des		in DM	in % des			
				Bruttobedarfs	Nettoanspruchs		Bruttobedarfs	Nettoanspruchs	in DM	In % des Bruttobedarfs
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	151 523	1 548	558	36,0	73,0	784	50,6	102,6	764	49,4
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	142 066	1 573	572	36,4	73,7	797	50,7	102,6	776	49,3
Ehepaare										
ohne Kinder unter 18 Jahren	8 318	1 781	645	36,2	79,3	968	54,3	119,0	813	45,7
mit Kindern unter 18 Jahren	15 053	2 699	885	32,8	83,5	1 639	60,7	154,7	1 060	39,3
Nichteheliche Lebensgemeinschaften										
ohne Kinder unter 18 Jahren	1 538	1 756	619	35,2	76,5	947	53,9	117,1	809	46,1
mit Kindern unter 18 Jahren	3 901	2 551	838	32,8	83,9	1 553	60,8	155,4	999	39,2
Einzel nachgewiesene										
Haushaltsvorstände	83 443	1 101	445	40,4	69,1	458	41,6	71,1	643	58,4
männlich	47 460	1 043	411	39,4	60,6	366	35,1	54,1	677	64,9
weiblich	35 983	1 178	490	41,6	81,8	578	49,1	96,5	599	50,9
Haushaltsvorstände										
männlich mit Kindern unter 18 Jahren	1 231	1 983	688	34,7	79,5	1 118	56,4	129,1	866	43,6
weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	28 582	2 136	716	33,5	73,9	1 168	54,7	120,7	968	45,3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen ¹⁾	6 677	740	197	26,6	45,4	306	41,4	70,6	434	58,6
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	2 780	2 205	678	30,8	72,1	1 264	57,3	134,4	940	42,7
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	52 578	2 294	758	33,1	77,5	1 316	57,4	134,5	978	42,6
ohne Personen unter 18 Jahren	98 945	1 152	451	39,2	69,4	501	43,5	77,0	651	56,5
Bedarfsgemeinschaften, die in ... Haushalten leben										
1-Personen-	79 361	1 097	446	40,7	70,1	459	41,9	72,1	637	58,1
2-Personen-	29 978	1 637	583	35,6	71,1	817	49,9	99,5	821	50,1
3-Personen-	21 109	2 037	681	33,4	74,6	1 123	55,2	123,0	913	44,8
4-Personen-	12 164	2 402	775	32,2	81,0	1 446	60,2	151,3	956	39,8
5-und-mehr-Personen-	8 911	2 942	877	29,8	80,5	1 852	63,0	170,1	1 089	37,0

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) Ehegatt(in)en bzw. den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**16 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 1999
nach Hilfearten und Altersgruppen**

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	44 916	6 751	4 817	11 440	6 974	5 804	1 943	7 187	50,4
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2	-	-	1	-	-	1	-	58,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	263	25	17	67	49	61	15	29	54,4
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	17 804	5 138	2 481	6 020	2 814	1 126	83	142	33,7
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	29	1	18	10	-	-	-	-	28,4
Hilfe zur Pflege ³⁾	16 934	95	135	1 052	2 671	4 270	1 798	6 913	76,4
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 686	23	27	149	259	443	213	572	73,4
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 250	9	18	91	181	290	131	530	76,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	305	8	21	94	60	44	14	64	59,6
anderen Leistungen	3 016	5	25	251	652	976	333	774	72,3
Teilstationär	68	1	5	13	11	17	6	15	64,9
Vollstationär	11 264	49	44	502	1 599	2 687	1 175	5 208	78,4
Blindenhilfe	50	-	3	6	3	19	2	17	70,9
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	92	-	2	17	23	26	8	16	65,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	145	-	57	77	11	-	-	-	33,7
Altenhilfe	229	-	-	4	21	87	25	92	79,3
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	936	4	21	111	214	260	92	234	69,7
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	10 030	1 509	2 165	4 395	1 531	352	36	42	35,8
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	323	74	52	106	58	23	7	3	37,6
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	263	263	-	-	-	-	-	-	5,7
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	724	673	51	-	-	-	-	-	13,2
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	40	14	20	6	-	-	-	-	23,1
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	862	2	292	483	85	-	-	-	35,6
Suchtkrankenhilfe	226	5	46	155	20	-	-	-	37,3
Sonstige Eingliederungshilfe	8 273	609	1 875	3 941	1 446	333	30	39	38,4
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	27 981	6 410	3 434	8 099	4 366	2 926	765	1 981	41,6
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	2	-	-	1	-	-	1	-	58,5
Vorbeugende Gesundheitshilfe	256	25	17	65	48	57	15	29	54,2
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	17 592	5 123	2 459	5 946	2 758	1 092	79	135	33,5
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	28	1	17	10	-	-	-	-	28,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	5 632	45	86	539	1 069	1 572	624	1 697	72,3
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	1 686	23	27	149	259	443	213	572	73,4
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 250	9	18	91	181	290	131	530	76,1
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	305	8	21	94	60	44	14	64	59,6
anderen Leistungen	3 016	5	25	251	652	976	333	774	72,3
Blindenhilfe	37	-	2	6	1	13	1	14	70,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	86	-	1	15	21	26	8	15	66,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	87	-	30	49	8	-	-	-	34,9
Altenhilfe	228	-	-	4	21	86	25	92	79,4
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	793	3	17	96	186	235	83	173	69,1
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	4 367	1 227	846	1 570	501	156	29	38	32,0
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	170	49	17	46	31	18	6	3	39,0
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	251	251	-	-	-	-	-	-	5,6
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	501	486	15	-	-	-	-	-	12,3
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	29	7	16	6	-	-	-	-	24,4
Suchtkrankenhilfe	216	5	45	149	17	-	-	-	36,9
Sonstige Eingliederungshilfe	3 344	507	764	1 405	470	140	23	35	36,0

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

17 Empfänger(Innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin am Jahresende 1999 nach

Lfd. Nr.	Bezirk	Insgesamt ¹⁾		Im Alter von ... Jahren						Darunter männlich	
				unter 18		18 bis unter 65		65 und mehr			
		absolut	%	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1	Mitte*	501	1,1	14	2,8	265	52,9	222	44,3	186	37,1
2	Tiergarten	1 169	2,6	108	9,2	561	48,0	500	42,8	443	37,9
3	Wedding	5 608	12,5	1 325	23,6	3 222	57,5	1 061	18,9	2 652	47,3
4	Prenzlauer Berg*	1 504	3,3	208	13,8	785	52,2	511	34,0	663	44,1
5	Friedrichshain*	840	1,9	123	14,6	391	46,5	326	38,8	337	40,1
6	Kreuzberg	3 680	8,2	731	19,9	2 052	55,8	897	24,4	1 750	47,6
7	Charlottenburg	1 146	2,6	96	8,4	282	24,6	768	67,0	331	28,9
8	Spandau	2 495	5,6	258	10,3	1 216	48,7	1 021	40,9	1 053	42,2
9	Wilmerdorf	1 497	3,3	39	2,6	605	40,4	853	57,0	495	33,1
10	Zehlendorf	1 197	2,7	152	12,7	432	36,1	613	51,2	436	36,4
11	Schöneberg	3 508	7,8	727	20,7	1 901	54,2	880	25,1	1 579	45,0
12	Steglitz	2 521	5,6	402	15,9	1 111	44,1	1 008	40,0	950	37,7
13	Tempelhof	2 537	5,6	239	9,4	1 347	53,1	951	37,5	975	38,4
14	Neukölln	2 604	5,8	584	22,4	1 240	47,6	780	30,0	901	34,6
15	Treptow*	628	1,4	72	11,5	230	36,6	326	51,9	232	36,9
16	Köpenick*	1 020	2,3	57	5,6	509	49,9	454	44,5	379	37,2
17	Lichtenberg*	878	2,0	150	17,1	413	47,0	315	35,9	359	40,9
18	Weißensee*	577	1,3	77	13,3	234	40,6	266	46,1	203	35,2
19	Pankow*	1 100	2,4	65	5,9	718	65,3	317	28,8	464	42,2
20	Reinickendorf	5 526	12,3	1 139	20,6	2 970	53,7	1 417	25,6	2 336	42,3
21	Marzahn*	745	1,7	56	7,5	299	40,1	390	52,3	275	36,9
22	Hohenschönhausen*	2 923	6,5	7	0,2	2 146	73,4	770	26,3	1 548	53,0
23	Hellersdorf*	712	1,6	122	17,1	302	42,4	288	40,4	297	41,7
24	Berlin-West	33 488	74,6	5 800	17,3	16 939	50,6	10 749	32,1	13 901	41,5
25	Berlin-Ost*	11 428	25,4	951	8,3	6 292	55,1	4 185	36,6	4 943	43,3
26	Berlin	44 916	100	6 751	15,0	23 231	51,7	14 934	33,2	18 844	42,0

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfearten werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 3) in Prozent von Spalte 1

Altersgruppen, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, ausgewählten Hilfearten und nach Bezirken

Deutsche		Ausländer		Darunter ²⁾						Ausserhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen	Durchschnittsalter in Jahren	Lfd. Nr.
				Hilfe zur Pflege		Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung		Eingliederungshilfe für Behinderte					
absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾	absolut	% ³⁾				
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
489	97,6	12	2,4	273	54,5	1	0,2	231	46,1	256	251	58,7	1
1 046	89,5	123	10,5	647	55,3	253	21,6	252	21,6	653	524	56,5	2
3 592	64,1	2 016	35,9	1 019	18,2	4 217	75,2	509	9,1	4 945	756	40,9	3
1 304	86,7	200	13,3	580	38,6	857	57,0	62	4,1	972	538	51,0	4
827	98,5	13	1,5	391	46,5	207	24,6	260	31,0	440	421	52,3	5
2 366	64,3	1 314	35,7	884	24,0	2 624	71,3	89	2,4	3 379	308	44,7	6
1 075	93,8	71	6,2	848	74,0	152	13,3	158	13,8	500	646	68,5	7
2 346	94,0	149	6,0	1 439	57,7	100	4,0	914	36,6	1 563	1 055	55,6	8
1 398	93,4	99	6,6	1 102	73,6	74	4,9	313	20,9	621	884	67,0	9
1 109	92,6	88	7,4	680	56,8	237	19,8	255	21,3	435	766	60,0	10
2 203	62,8	1 305	37,2	692	19,7	2 331	66,4	411	11,7	3 042	485	45,1	11
2 087	82,8	434	17,2	1 091	43,3	1 026	40,7	379	15,0	1 530	1 012	54,2	12
2 120	83,6	417	16,4	1 041	41,0	971	38,3	499	19,7	1 796	793	53,8	13
2 243	86,1	361	13,9	961	36,9	1 024	39,3	566	21,7	1 601	1 022	45,3	14
617	98,2	11	1,8	379	60,4	55	8,8	235	37,4	367	286	60,9	15
1 015	99,5	5	0,5	522	51,2	2	0,2	505	49,5	278	749	58,8	16
867	98,7	11	1,3	377	42,9	157	17,9	343	39,1	237	642	49,9	17
577	100,0	-	-	269	46,6	1	0,2	308	53,4	58	519	57,0	18
1 092	99,3	8	0,7	354	32,2	3	0,3	757	68,8	361	825	50,1	19
4 598	83,2	928	16,8	1 412	25,6	3 481	63,0	623	11,3	4 382	1 204	45,1	20
739	99,2	6	0,8	545	73,2	1	0,1	201	27,0	207	572	62,4	21
2 895	99,0	28	1,0	1 098	37,6	28	1,0	1 784	61,0	131	2 797	52,3	22
710	99,7	2	0,3	330	46,3	2	0,3	376	52,8	227	486	52,2	23
26 183	78,2	7 305	21,8	11 816	35,3	16 490	49,2	4 968	14,8	24 447	9 455	49,2	24
11 132	97,4	296	2,6	5 118	44,8	1 314	11,5	5 062	44,3	3 534	8 086	53,9	25
37 315	83,1	7 601	16,9	16 934	37,7	17 804	39,6	10 030	22,3	27 981	17 541	50,4	26

18 Empfänger(innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin im Laufe des Jahres 1999 nach Hilfearten und Altersgruppen

Hilfeart ¹⁾	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren							Durch- schnitts- alter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 bis unter 65	65 bis unter 80	80 bis unter 85	85 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	
insgesamt									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	80 159	14 753	10 669	22 465	11 375	8 380	2 618	9 899	45,5
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4	-	1	2	-	-	1	-	46,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	451	41	19	90	89	115	30	67	58,7
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	44 110	12 204	7 310	15 173	6 314	2 509	235	365	33,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	68	2	44	22	-	-	-	-	27,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	22 802	171	158	1 395	3 445	5 756	2 382	9 495	76,6
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 223	30	29	172	299	555	279	859	75,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 639	15	20	99	208	363	174	760	77,6
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	350	9	22	102	61	48	20	88	61,6
anderen Leistungen	6 175	18	41	517	1 255	2 004	653	1 687	72,7
Teilstationär	116	2	6	17	17	29	13	32	68,8
Volstationär	13 858	103	53	591	1 806	3 144	1 422	6 739	79,0
Blindenhilfe	69	-	4	9	4	20	3	29	72,6
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	196	3	7	37	53	49	20	27	63,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	529	2	177	284	57	9	-	-	35,9
Altenhilfe	284	-	-	4	27	103	34	116	79,7
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	2 415	18	95	379	465	588	215	655	68,3
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	14 765	2 380	3 262	6 411	2 082	492	55	83	35,2
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	839	128	149	301	167	68	13	13	40,0
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	400	398	2	-	-	-	-	-	6,0
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	980	881	99	-	-	-	-	-	13,4
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	129	19	99	11	-	-	-	-	23,3
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	1 178	2	438	630	107	1	-	-	34,9
Suchtkrankenhilfe	608	11	118	439	40	-	-	-	37,0
Sonstige Eingliederungshilfe	12 088	1 234	2 781	5 616	1 909	433	44	71	37,2
darunter außerhalb von Einrichtungen									
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt ³⁾	60 204	14 316	8 989	18 845	8 548	5 085	1 209	3 212	38,7
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	4	-	1	2	-	-	1	-	46,8
Vorbeugende Gesundheitshilfe	432	40	19	83	86	109	30	65	58,7
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	43 175	12 152	7 180	14 853	6 119	2 370	209	292	32,9
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	59	2	38	19	-	-	-	-	27,8
Hilfe zur Pflege ³⁾	8 955	67	101	794	1 642	2 606	970	2 775	73,0
Ambulant in Form von ...									
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 223	30	29	172	299	555	279	859	75,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	1 639	15	20	99	208	363	174	760	77,6
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	350	9	22	102	61	48	20	88	61,6
anderen Leistungen	6 175	18	41	517	1 255	2 004	653	1 687	72,7
Blindenhilfe	49	-	3	8	2	14	2	20	71,3
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	185	2	3	34	51	49	20	26	64,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	353	2	116	196	31	8	-	-	35,8
Altenhilfe	282	-	-	4	27	101	34	116	79,8
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	1 294	13	28	159	262	356	131	345	70,0
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen ³⁾	8 581	2 079	1 683	3 398	1 018	281	46	76	33,0
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	584	99	84	197	122	57	12	13	41,2
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	382	380	2	-	-	-	-	-	6,0
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	717	684	33	-	-	-	-	-	12,6
Hilfe zur Berufsaus-/Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	78	10	58	10	-	-	-	-	23,9
Suchtkrankenhilfe	494	11	96	359	28	-	-	-	36,6
Sonstige Eingliederungshilfe	6 846	1 085	1 509	3 011	911	231	35	64	35,4

1) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**19 Ausländische Empfänger(Innen) von Hilfe in besonderen Lebenslagen in Berlin 1999
nach ausländerrechtlichem Status, ausgewählten Hilfearten und Altersgruppen**

Ausländerrechtlicher Status - Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren			Durchschnittsalter ²⁾
		unter 18	18 bis unter 60	60 und mehr	
	1	2	3	4	5
am Jahresende					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	7 601	2 546	3 980	1 075	31,7
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	3 434	1 033	1 810	591	34,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	6 676	2 367	3 557	752	29,9
Hilfe zur Pflege ³⁾	458	8	136	314	65,0
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	483	165	289	29	27,1
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	356	58	234	64	39,2
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	174	22	118	34	40,7
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	227	45	164	18	34,5
Hilfe zur Pflege ³⁾	64	-	24	40	63,2
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	67	13	45	9	33,4
Asylberechtigte zusammen ³⁾	606	248	315	43	27,4
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	272	112	140	20	27,5
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	573	235	303	35	27,0
Hilfe zur Pflege ³⁾	15	-	6	9	58,3
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	22	13	8	1	22,9
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	178	61	99	18	28,8
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	76	17	49	10	31,9
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	160	53	93	14	28,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	5	1	1	3	61,3
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	13	7	5	1	18,2
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	6 461	2 179	3 332	950	31,7
mit gleichzeitiger Gewährung laufender Hilfe zum Lebensunterhalt	2 912	882	1 503	527	34,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	5 716	2 034	2 997	685	30,1
Hilfe zur Pflege ³⁾	374	7	105	262	65,6
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	381	132	231	18	26,5
im Laufe des Jahres					
Ausländer(innen) insgesamt ³⁾	19 387	6 536	10 687	2 164	30,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	18 002	6 254	9 986	1 762	29,1
Hilfe zur Pflege ³⁾	745	11	202	532	65,6
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	940	267	585	88	30,1
EU-Ausländer(innen) zusammen ³⁾	668	112	467	89	37,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	486	97	356	33	33,9
Hilfe zur Pflege ³⁾	85	-	31	54	63,4
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	113	15	89	9	33,8
Asylberechtigte zusammen ³⁾	1 340	529	738	73	26,3
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 298	512	719	67	26,2
Hilfe zur Pflege ³⁾	17	1	6	10	55,4
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	37	17	18	2	25,3
Bürgerkriegsflüchtlinge zusammen ³⁾	1 869	721	1 082	66	25,1
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	1 846	713	1 072	61	25,0
Hilfe zur Pflege ³⁾	7	1	3	3	59,1
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	20	7	9	4	27,5
Sonstige Ausländer(innen) ³⁾	15 510	5 174	8 400	1 936	30,6
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	14 372	4 932	7 839	1 601	29,7
Hilfe zur Pflege ³⁾	636	9	162	465	66,3
Eingliederungshilfe für Behinderte ³⁾	770	228	469	73	29,9

1) Empfänger(Innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) in Jahren - 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**20 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin mit im Jahr 1999
beendeter Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfgewährung**

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfgewährung von ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der Hilfgewährung ¹⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Hilfe zur Pflege²⁾										
Empfänger(innen) insgesamt	5 884	3 965	667	367	169	47	299	93	277	2,3
Männlich	1 501	1 122	150	68	27	5	51	14	64	1,9
Weiblich	4 383	2 843	517	299	142	42	248	79	213	2,5
darunter Deutsche	5 597	3 713	646	357	168	46	299	92	276	2,4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	406	316	28	14	7	5	11	4	21	2,1
50 bis unter 65	709	573	49	32	8	1	17	5	24	1,5
65 bis unter 75	779	590	69	41	20	3	28	5	23	1,6
75 bis unter 85	1 128	769	142	62	33	4	57	14	47	2,1
85 und mehr	2 575	1 465	358	208	100	33	186	64	161	3,1
Durchschnittsalter	77,8	75,8	81,6	82,0	82,7	82,5	83,1	85,0	80,0	x
darunter weiblich	4 232	2 712	508	292	141	41	248	78	212	2,6
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	179	131	11	7	3	2	10	3	12	2,8
50 bis unter 65	290	233	17	17	3	1	7	3	9	1,4
65 bis unter 75	477	359	34	28	14	3	20	3	16	1,7
75 bis unter 85	948	648	121	52	30	4	43	12	38	2,1
85 und mehr	2 338	1 341	325	188	91	31	168	57	137	3,0
Durchschnittsalter	81,7	80,2	84,8	84,3	84,5	85,2	84,4	86,3	82,1	x
Eingliederungshilfe für Behinderte²⁾										
Empfänger(innen) insgesamt	4 742	4 094	329	125	88	27	51	17	11	0,7
Männlich	2 801	2 411	204	74	50	14	28	13	7	0,7
Weiblich	1 941	1 683	125	51	38	13	23	4	4	0,7
darunter Deutsche	4 285	3 675	311	118	81	26	48	16	10	0,7
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	135	99	28	2	5	1	-	-	-	0,8
7 bis unter 18	636	503	43	28	31	11	11	6	3	1,0
18 bis unter 30	973	804	74	32	22	8	21	10	2	0,9
30 bis unter 40	1 162	1 041	72	25	9	4	8	-	3	0,5
40 bis unter 50	718	646	50	9	7	1	4	-	1	0,5
50 und mehr	661	582	44	22	7	1	4	-	1	0,5
Durchschnittsalter	34,0	34,7	31,7	32,2	24,7	22,8	28,0	17,3	30,4	x
darunter weiblich	1 752	1 511	116	50	34	12	21	4	4	0,7
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	53	39	9	1	4	-	-	-	-	0,8
7 bis unter 18	248	196	16	9	12	5	7	2	1	1,1
18 bis unter 30	415	343	34	16	8	6	6	2	-	0,8
30 bis unter 40	430	391	23	8	5	-	2	-	1	0,5
40 bis unter 50	278	252	14	6	2	-	3	-	1	0,5
50 und mehr	328	290	20	10	3	1	3	-	1	0,5
Durchschnittsalter	35,5	36,1	32,1	35,7	25,4	23,4	31,2	15,5	39,0	x

1) in Jahren - 2) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

21 Empfänger(innen) von Hilfe zur Pflege und Eingliederungshilfe für Behinderte in Berlin 1999 mit am Jahresende andauernder Hilfe nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppen und Dauer der Hilfestellung

Merkmal	Ins- gesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung ¹⁾ von ... Jahr(en)								Durchschnitt- liche Dauer der bish. Hilfe- gewährung ²⁾
		unter 1	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 5	5 bis unter 7	7 bis unter 10	10 bis unter 15	15 und mehr	
		1	2	3	4	5	6	7	8	
Hilfe zur Pflege										
Empfänger(innen) insgesamt	16 918	9 433	3 316	1 969	1 437	233	213	114	203	2,4
Männlich	4 135	2 421	735	439	336	51	54	33	66	2,4
Weiblich	12 783	7 012	2 581	1 530	1 101	182	159	81	137	2,4
darunter Deutsche	16 460	9 162	3 230	1 927	1 395	227	203	114	202	2,4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	1 201	593	203	157	149	25	18	19	37	3,0
50 bis unter 65	2 554	1 453	433	301	226	30	32	19	60	2,6
65 bis unter 75	2 423	1 353	463	291	188	34	36	17	41	2,5
75 bis unter 85	3 439	1 864	733	417	277	47	41	22	38	2,4
85 und mehr	6 843	3 899	1 398	761	555	91	76	37	26	2,1
Durchschnittsalter	76,7	77,1	77,6	76,2	75,0	74,9	75,0	71,5	65,9	x
darunter weiblich	12 502	6 858	2 521	1 500	1 074	179	153	81	136	2,4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 50	540	254	97	75	71	9	11	8	15	3,0
50 bis unter 65	1 165	616	186	164	117	16	16	10	40	3,0
65 bis unter 75	1 503	784	300	195	140	24	21	14	25	2,6
75 bis unter 85	2 958	1 600	631	363	240	43	33	16	32	2,4
85 und mehr	6 336	3 604	1 307	703	506	87	72	33	24	2,1
Durchschnittsalter	80,5	81,0	81,1	79,6	78,7	79,8	78,4	75,7	69,3	x
Eingliederungshilfe für Behinderte										
Empfänger(innen) insgesamt	10 023	6 086	1 650	800	663	306	347	132	39	2,3
Männlich	5 855	3 631	938	462	373	169	199	66	17	2,2
Weiblich	4 168	2 455	712	338	290	137	148	66	22	2,4
darunter Deutsche	9 540	5 813	1 587	742	617	289	332	124	36	2,3
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	316	163	91	26	28	7	-	1	-	1,8
7 bis unter 18	1 026	357	195	116	111	83	75	82	7	3,8
18 bis unter 30	2 022	1 280	356	162	118	48	38	10	10	2,0
30 bis unter 40	2 519	1 639	372	175	139	74	106	10	4	2,2
40 bis unter 50	1 743	1 108	278	134	109	38	53	12	11	2,2
50 und mehr	1 914	1 266	295	129	112	39	60	9	4	2,1
Durchschnittsalter	36,3	37,7	34,7	34,5	34,3	31,1	35,3	23,6	34,2	x
darunter weiblich	3 989	2 354	691	314	273	131	145	62	19	2,4
mit einem Alter von ... Jahren										
unter 7	118	52	39	14	12	1	-	-	-	1,9
7 bis unter 18	397	139	69	40	47	32	26	39	5	4,1
18 bis unter 30	806	495	152	65	51	19	15	5	4	2,1
30 bis unter 40	1 055	675	158	76	58	35	48	3	2	2,2
40 bis unter 50	713	448	115	56	39	18	23	8	6	2,3
50 und mehr	900	545	158	63	66	26	33	7	2	2,3
Durchschnittsalter	37,7	38,8	36,7	36,2	36,1	34,6	38,1	25,6	33,1	x

1) Empfänger(innen) beider Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt. - 2) In Jahren

22 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1997, 1998 und 1999

Bruttoausgaben/ Einnahmen/Reine Ausgaben	1997		1998		1999	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
	1	2	3	4	5	6
Hilfe zum Lebensunterhalt						
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	1 621,7	46,7	1 784,4	51,1	1 810,4	50,5
laufende Leistungen	1 323,4	38,1	1 470,9	42,1	1 504,3	41,9
einmalige Leistungen	298,4	8,6	313,5	9,0	306,2	8,5
Leistungen für Personen in Einrichtungen	147,6	4,3	92,1	2,6	70,0	2,0
Zusammen	1 769,4	51,0	1 876,5	53,7	1 880,5	52,4
Hilfe in besonderen Lebenslagen						
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Vorbeugende Gesundheitshilfe	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0
Krankenhilfe, Hilfe bei Schwangerschaft oder Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	283,8	8,2	312,1	8,9	334,2	9,3
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	1,4	0,0	0,8	0,0	0,7	0,0
Eingliederungshilfe für Behinderte	659,3	19,0	686,9	19,7	800,8	22,3
Blindenhilfe	1,1	0,0	1,2	0,0	1,2	0,0
Hilfe zur Pflege	735,0	21,2	587,5	16,8	537,6	15,0
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	0,5	0,0	0,6	0,0	1,0	0,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	18,8	0,5	25,7	0,7	28,6	0,8
Altenhilfe	2,3	0,1	2,3	0,1	2,3	0,1
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	0,5	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0
Zusammen	1 703,2	49,0	1 617,9	46,3	1 707,3	47,6
Leistungen für Personen außerhalb von Einrichtungen	470,9	13,6	544,6	15,6	578,4	16,1
Leistungen für Personen in Einrichtungen	1 232,3	35,5	1 073,3	30,7	1 128,9	31,5
Bruttoausgaben insgesamt	3 472,5	100	3 494,4	100	3 587,7	100
Einnahmen	466,3	x	375,8	x	317,7	x
Reine Ausgaben	3 017,3	x	3 118,6	x	3 270,0	x

Quelle: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen

23 Ausgaben und Einnahmen für Sozialhilfe in Berlin 1999 nach Hilfearten

Bruttoausgaben / Einnahmen / Reine Ausgaben	Insgesamt	Außerhalb von Einrichtungen	In Einrichtungen
	1 000 DM		
	1	2	3
Hilfe zum Lebensunterhalt			
Laufende Leistungen (ohne Hilfe zur Arbeit)	1 417 640	1 360 629	57 011
Laufende Leistungen in Form von Hilfe zur Arbeit	143 622	143 622	-
Einmalige Leistungen an Empfänger laufender Leistungen	299 564	287 063	12 501
Einmalige Leistungen an sonstige Hilfeempfänger	19 637	19 113	524
Hilfe zum Lebensunterhalt zusammen	1 880 464	1 810 428	70 036
Hilfe in besonderen Lebenslagen			
Hilfe zur Pflege zusammen	537 581	210 715	326 866
ambulant	210 715	210 715	-
davon in Form von			
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit	2 471	2 471	-
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit	3 235	3 235	-
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit	1 992	1 992	-
anderen Leistungen	203 017	203 017	-
teilstationär	38 139	-	38 139
vollstationär	288 727	-	288 727
Eingliederungshilfe für Behinderte zusammen	800 841	194 725	606 116
Ärztliche Behandlung; Körperersatzstücke; Hilfsmittel	10 886	1 999	8 887
Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder	3 947	2 161	1 786
Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	27 111	4 269	22 842
Hilfe zur Berufsausbildung, Fortbildung, Arbeitsplatzbeschaffung	2 844	1 153	1 691
Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte	114 247	-	114 247
Suchtkrankenhilfe	5 838	3 648	2 190
Sonstige Eingliederungshilfe	635 968	181 495	454 474
Krankenhilfe, Hilfe bei Sterilisation, Hilfe zur Familienplanung	334 209	158 651	175 558
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen	34 627	14 278	20 349
Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage	195	195	-
Vorbeugende Gesundheitshilfe	152	123	29
Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen	739	327	412
Blindenhilfe	1 206	132	1 074
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	963	963	-
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	28 611	9 853	18 758
Altenhilfe	2 339	2 339	-
Hilfe in anderen besonderen Lebenslagen	422	347	75
Hilfe in besonderen Lebenslagen zusammen	1 707 258	578 369	1 128 889
Bruttoausgaben insgesamt	3 587 722	2 388 797	1 198 925
Einnahmen insgesamt	317 739	152 854	164 886
Reine Ausgaben insgesamt	3 269 983	2 235 944	1 034 039

Quelle: Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen

Auswertungseinheit: Bedarfsgemeinschaften

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.																	
	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	B8	B9	B10	B11	B12	B15	B17	B19	B20	B21	B22
Bezirk	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Region	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Typ der Bedarfsgemeinschaft	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Alter	•												•					•
Staatsangehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Ausländerrechtlicher Status		•																
Erwerbsstatus															•			
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Hilfe in Einrichtungen																		•
Bruttobedarf								•				•						
Anerkannte Bruttokalimiete							•					•						
Nettoanspruch						•						•						
Einkommen									•			•						
Besondere soziale Situation			•											•	•			•
Verleistung				•														•
Zahl der Haushaltsmitglieder	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•					•	•
Zahl aller HLU-Empfänger im Haushalt																•		•
Einkommensarten										•						•		
Haupteinkommensart									•		•					•		•
Dauer des Hilfebezugs				•	•													

B Standardtabellen aus der Sozialhilfestatistik "Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen"
Auswertungseinheit: Hilfeempfänger(innen)

Erhebungsmerkmal	Tabelle Nr.												
	1.1	1.2	1.3	1.4	1.5	1.6	2	3	4	5	6	7	
Bezirk	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Region	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Geschlecht	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Alter	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Staatsangehörigkeit	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Ausländerrechtlicher Status							•						
Art der gewährten Hilfe	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	
Hilfe außerhalb von Einrichtungen	•		•	•		•	•				•	•	
Hilfe in Einrichtungen		•	•		•	•	•				•	•	
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	•	•	•				•					•	
Bei Hilfe zur Pflege außerdem:													
Teil-/vollstationäre Unterbringung		•	•		•	•							
Beginn/Ende der Hilfe								•					
Dauer der Hilfe									•				
Leistungen e. Sozialvers.trägers								•					
Bei Eingliederungshilfe außerdem:													
Teil-/vollstationäre Unterbringung		•			•								
Beginn/Ende der Hilfe								•					
Dauer der Hilfe									•				
Im Laufe des Berichtsjahres				•	•	•	•	•					
Am Jahresende	•	•	•				•	•	•	•	•	•	

Allgemeines Informationsangebot

Datenmaterial auf Papier, Diskette oder im Internet zu folgenden Themen:

- Gebiet (regionales Bezugssystem)
- Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Zu- und Fortzüge)
- Mikrozensus (Haushalte, Familien, Sozialstruktur)
- Gesundheitswesen
- Wahlen (Ergebnisse)
- Allgemeinbildendes und berufliches Schulwesen (Einrichtungen, Schüler)
- Kultur, Freizeit, Sport
- Hochschulen (Fach- und Hochschulen, Universitäten, Studenten)
- Rechtspflege
- Öffentliche Sozialleistungen (Jugendhilfe, Sozialhilfe, Wohngeld)
- Polizeiliche Kriminalitätsstatistik, Verkehr
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bautätigkeit und Wohnungen
- Handel, Gastgewerbe
- Verdienste, Handwerk
- Landwirtschaft, Umwelt, Energie- und Wasserversorgung
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Öffentliche Finanzen, Personal im Öffentlichen Dienst
- Preise, laufende Wirtschaftsrechnungen
- Steuern
- Unternehmen und Arbeitsstätten, Unternehmensregister

Veröffentlichungen

Statistisches Jahrbuch

Kompendium zu Berlin in Jahresdaten aus allen Bereichen der amtlichen Statistik

Monatschrift

Beiträge zu Methodik und Ergebnissen statistischer Erhebungen

Statistische Berichte

Tabellen und Kurzerläuterungen zu Ergebnissen der verschiedenen Sachgebiete der amtlichen Statistik

Faltblätter

Informationen kurz und knapp zum Tourismus, zur Umwelt, zu Bildung und Kultur, zum Mikrozensus

Verzeichnis

der Veröffentlichungen

Überblick über alle vom Statistischen Landesamt Berlin herausgegebenen Veröffentlichungen auf Papier, Diskette und CD.



Bestellung

Statistisches Landesamt Berlin
 - ZI 11 -
 10306 Berlin

Firma bzw. Name, Vorname

Ansprechpartner/in

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Telefon einschl. Vorwahl

Telefax einschl. Vorwahl

E-Mail

Anzahl	Bestell-Nr.	Bezeichnung	Zeitraum	Einzelpreis

Bestellmöglichkeiten:

An obenstehende Adresse
 Telefon: 030 - 9021 3434
 Fax: 030 - 9021 3655
 E-Mail: info@statistik-berlin.de

Liefermöglichkeiten:

- Abgabe gegen Barzahlung
- Postversand und Rechnung (zzgl. Versandkostenpauschale)
- Fax (max. 10 Seiten)
- E-Mail (max. 2 MB)

Datum

Unterschrift

Liefer- und Zahlungsbedingungen für Produkte und Leistungen des Statistischen Landesamtes Berlin
 Stand: 1. Juni 1999

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen des Bestellers sind ausgeschlossen. Die Lieferungen des Statistischen Landesamtes Berlin unterliegen nicht der Umsatz-(Mehrwert-)steuerpflicht. Aufträge für Sonderauswertungen werden nur angenommen, wenn sie ohne Zurückstellen gesetzlicher Aufgaben zu erledigen sind. Sonderauswertungen und Aufträge mit einem Wert von mehr als 50,00 DM werden erst bearbeitet, wenn vom Besteller eine schriftliche Auftragsbestätigung (Kostenübernahmeerklärung) vorliegt. Das Statistische Landesamt Berlin haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung der Produkte entstehen. Erfüllungsort ist Berlin. Gerichtsstand ist – je nach Zuständigkeit – das Amtsgericht Lichtenberg bzw. das Landgericht Berlin.

Abonnements

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen können im Abonnement bezogen werden. Die Kündigung von Abonnements ist zum 30.6. oder 31.12. eines jeden Jahres mit einer Frist von sechs Wochen möglich und bedarf der Schriftform.

Es gelten die jeweils aktuellen Preise, auch wenn sie während der Vertragslaufzeit geändert werden.

Lieferung / Versandkosten

Die Lieferung erfolgt auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Richtig erfolgte Lieferungen werden nicht umgetauscht oder zurückgenommen. Beanstandungen wegen unrichtiger oder unvollständiger Sendung müssen innerhalb von 14 Tagen nach Empfang der Lieferung geltend gemacht werden.

Für den Versand kostenpflichtiger Produkte/Leistungen wird eine Versandkostenpauschale von derzeit mindestens 3,00 DM / 1,53 EUR erhoben.

Rechnungen / Mahnungen

Der Rechnungsbetrag ist innerhalb von 4 Wochen ohne jeglichen Abzug auf eines der in der Rechnung angegebenen Konten – unter Angabe des Buchungszeichens und der Personenkontonummer – zu überweisen. Rechnungen für Abonnements werden jeweils zum Quartalsende ausgestellt. Die Lieferung bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des Landes Berlin.

Für den Fall des Verzugs entsteht dem Statistischen Landesamt Berlin ein Anspruch auf Zahlung von Verzugszinsen von 3 v.H. über dem jeweils geltenden Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank sowie Ersatz des sonst nachweisbaren Verzugschadens. Für jede Mahnung, die nach Eintritt des Verzugs ergeht, sind dem Statistischen Landesamt Berlin Bearbeitungs-

Porto- und Vordruckkosten pauschal in Höhe von 15,00 DM zu ersetzen.

Weitergabe der Daten

Die Urheberrechte an den Produkten und Leistungen liegen beim Land Berlin, vertreten durch den Direktor des Statistischen Landesamtes Berlin. Eine Vervielfältigung und Veröffentlichung, auch auszugsweise, ist nur mit der Quellenangabe "Statistisches Landesamt Berlin" gestattet. Eine Weitergabe der übermittelten Daten auf maschinenlesbaren Datenträgern oder in elektronischen Netzen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch das Statistische Landesamt Berlin.

